

Das ELJ -MAGAZIN

Ausgabe 2/2014

Mistgabel



Mach dich frei - für neue Energie - Neues Jahresthema

In dem neuen Jahresthema stecken mehrere Facetten: persönliche, religiöse, energetische ... Das Mistgabel-Redaktionsteam hat sich umgehört und Antworten auf die Frage „Was macht dich frei für neue Energie?“ gesammelt.

Nadine Bentheimer, Beisitzerin im Landesvorstand

Zumba gibt mir neue Energie - es ist ein Sport, bei dem Energie verbraucht wird und zugleich neue Lebensenergie entsteht. Beim Jahresthema sollen Gruppen etwas gemeinsam unternehmen, z. B. zusammen auspowern oder einen Stressbewältigungsworkshop durchführen.



Hannes Schmidt, Beisitzer im Landesvorstand

Wenn ich ein Projekt sauber abgeschlossen habe, habe ich wieder neue Energie für neue Projekte. Deshalb wünsche ich mir vom Jahresthema, dass es auch Tipps für strukturiertes Arbeiten beinhaltet.

Michael Dendorfer, BV-Vertreter Oberfranken- Oberpfalz im Landesvorstand

Meine Freunde, meine Familie und Hobbys wie Fußballspielen geben mir neue Energie. Ich hoffe, dass das neue Jahresthema die ELJ-Mitglieder dabei unterstützt, ihre Ressourcen richtig einzusetzen.



Nico Graf, Beisitzer im Bezirksverband Schwaben

Persönlich macht mich das Volleyballspielen frei, es ist mein Ausgleich. In Bezug auf das Jahresthema möchte ich, dass wir damit auch menschlich weiterkommen, freier werden und Schienendenken aufgeben. Die 14 bis 17-Jährigen in unseren Gruppen sollen erreicht werden.

Stefan Kittsteiner, Beisitzer im Landesvorstand

Energie gibt mir der Gedanke, dass sich die ELJ mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und den Chancen einer Energieversorgung in Bürgerhand beschäftigt. Die Energieversorgung muss wegkommen von kohlestoffhaltigen Energieträgern.



AUFGESPIESST

Liebe Mistgabelleserinnen und Leser,

„Mach dich frei - für neue Energie“ - in dem neuen Jahresthema der Evangelischen Landjugend steckt enormes Potenzial. Hier dreht es sich nicht nur um erneuerbare Energien, klimafreundliche Dienstautos oder CO2-Bilanzen - neben den energetischen Aspekten bietet dieses Thema auch Raum für persönliche oder religiöse Facetten.

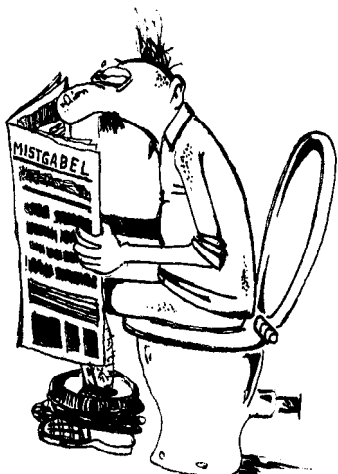
Auf einem Klausurtag im EBZ Pappenheim wurden bereits erste Vorschläge für künftige Landjugendarbeit entwickelt. So soll „Mach dich frei - für neue Energie“ beispielsweise Gelegenheit für Spiele und Wettbewerbe bieten, für einen „persönlichen Abschalttag“ oder für die Suche nach den Orten, an denen wir neue Energie auftanken können. Diesen persönlichen Aspekt haben wir in der Interviewfrage für die aktuelle Ausgabe der „Mistgabel“ aufgegriffen.

Auf Seite 2 äußern sich Tobias Walter und Stefan Kittsteiner - beide Mitglieder im Arbeitskreis Energiedemokratie - in einer kontrovers geführten Diskussion zur Thematik der geplanten Gleichstrompassage Süd-Ost.

Energiegeladen sind auch die Fragen, mit denen sich Tante Grete diesmal herumschlagen muss: energische Stiere, energiearme Referenten und eine bahnbrechende Erfindung fordern ihre geballte Beratungskompetenz heraus. Im Mistgabel-Test sorgten Gasttester aus Pfaffenhofen für einen Energieschub beim Redaktionsteam - ob dieser durch das Vernichten zahlloser Gewürzgurken noch verstärkt werden konnte, ist auf Seite 16 nachzulesen.

„Mach dich frei - für neue Energie“ hat als Jahresthema viel zu bieten. Der Startschuss fällt auf der Landesversammlung vom 10. bis 12. Oktober im EBZ Pappenheim. Wir freuen uns auf Euch!

*Christine Hennings
Öffentlichkeitsreferentin*



Monstertrasse oder unverzichtbarer Baustein der Energiewende?

Die Gleichstrompassage Süd-Ost - Tobias Walter und Stefan Kittsteiner vom AK Energiedemokratie diskutieren Vor- und Nachteile

AUSGANGSSITUATION

Vom Verteilnetz zum Sammelnetz

Bei der Stromversorgung wurden über Jahrzehnte Strukturen geschaffen, die nur eine Richtung kannten. Die Energie floss vom Großkraftwerk über das Übertragungsnetz und das unterlagerte Verteilnetz zum Anschluss des Verbrauchers.

Mit der Energiewende ändert sich die Aufgabe des deutschen Stromnetzes grundlegend. So werden aus den ursprünglichen Verteilnetzen, deren Aufgabe es war das dünn besiedelte Land mit der benötigten elektrischen Energie zu versorgen, Sammelnetze. Diese nehmen überschüssige Energie der Photovoltaik, Biogas- und Windenergieanlagen auf, um diese über das Hoch- und Höchstspannungsnetz in die Ballungs- und Industriezentren zu transportieren.

Zukünftige Herausforderungen

Durch den Wegfall großer Erzeugungsanlagen muss in Zukunft das Übertragungsnetz die ländlichen Räume, welche als „virtuelles Großkraftwerk“ zukünftig Kernkraftwerke und Kohlekraftwerke ersetzen werden, besser miteinander verbinden. Vor allem sind hier die großen Erzeugungsgebiete zu verbinden. Dies stellt aber die Herausforderung dieses Projekts dar, da es sich um die

Windkraft im Norden und Photovoltaik im Süden handelt.

Aufgabe der Gleichstrompassage

Mit der Gleichstrompassage Süd-Ost soll eine leistungsstarke Verbindung zwischen den neuen Bundesländern und dem stromintensiven Süden Deutschlands geschaffen werden. Durch die Abschaltung der bayerischen Kernkraftwerke Gundremmingen und Isar verringert sich im Süden Bayerns die Erzeugungskapazität. Gleichzeitig erhöht sich im Nordosten Deutschlands die Erzeugung von Strom aus Windenergieanlagen auf Grund der guten Standortbedingungen. Dies führt zu einem gesteigerten Transportbedarf nach Südbayern.

Netzknoten Meitingen

Mit der Wahl des Netzknotens Meitingen in Schwaben wurde ein stark in das südbayerische Übertragungsnetz eingebundener Netzknoten ausgewählt. Damit soll eine optimale Verteilung der von der Gleichstrompassage Süd-Ost eingespeisten Energie im Bereich der Ballungszentren Augsburg und München sowie dem gesamten südwestlichen Bayern ermöglicht werden. Weiterhin gestattet der Einspeisepunkt eine Weiterleitung der Energie in die Pumpspeicherkraftwerke der österreichischen Alpen.

Kritische Anfragen konstruktive Vorschläge

Stellungnahme der ELJ zum Erneuerbaren-Energien-Gesetz

Pappenheim (ps) - Anlässlich der Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) hat die ELJ im Mai 2014 eine ausführliche Stellungnahme erarbeitet. Die Stellungnahme formuliert Änderungsvorschläge im Gesetzestext und wurde an Bundesminister und Abgeordnete im Deutschen Bundestag versendet.

Denn nach Meinung des Arbeitskreises Energiedemokratie, der die Position federführend erarbeitete, führt die Neufassung des EEG nicht zu einer Verbesserung des Klimaschutzes. Die Landjugend befürchtet vielmehr, dass der Ausstieg aus der Nutzung von Kohle zur Stromerzeugung durch Kohlekraftwerke verzögert wird. Für Stefan Kittsteiner, Sprecher des Arbeitskreises Energiedemokratie und Mitglied im ELJ-Landesvorstand muss nicht nur der Ausbau der Erneuerbaren Energien, sondern - aus Gründen des Klimaschutzes - auch die Einschränkung der Kohleverstromung zentraler Bestandteil des Gesetzes sein.

Im Sinne der Energiedemokratie - dem Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrecht aller Bundesbürger an der Energieversorgung - spricht sich die ELJ für ein Ende des bestehenden Monopols der Großunternehmen auf die Energieerzeugung aus. Außerdem soll vermieden werden, dass der zukünftige Ausbau zu sehr auf wenige Energieträger fokussiert wird.

Die ELJ kritisiert die verpflichtende Direktvermarktung des EEG 2014 und wirbt für die bestehende optionale Direktvermarktung. Dadurch erhalten auch Bürgerener-

giegenossenschaften die Chance, durch die direkte Belieferung von Endkunden die Rentabilität ihrer Projekte zu steigern und die regionale Wertschöpfung zu erhöhen. Die verpflichtende Direktvermarktung hingegen steigert nur den Verwaltungsaufwand der Anlagenbetreiber, was gerade bei kleinen Anlagen erheblich ins Gewicht fällt.

Was die Einspeisevergütung betrifft, so spricht sich die ELJ dafür aus, das bisher geltende Recht unter weitest gehender Beibehaltung weiter zu entwickeln. Da große Anlagen bereits jetzt schon größtenteils in der Direktvermarktung betrieben werden, kann allerdings die Einspeisevergütung schrittweise auf kleinere Anlagen beschränkt werden.

Weiterhin fordert die ELJ den Braunkohlebergbau von den Privilegien auszunehmen und mit der EEG-Umlage zu belegen. Sollte der Braunkohleabbau von der EEG-Umlage befreit bleiben, wäre dies aus Sicht der ELJ ein verheerendes Zeichen in Sachen Klimaschutz.

Der Arbeitskreis Energiedemokratie setzte sich auch in Gesprächen mit Landtagsabgeordneten für eine baldige Änderung auf Bundesebene ein und motiviert, sich dazu mit den Themen zu befassen und sich zu engagieren. Nur durch einen breiten Diskurs in der Gesellschaft kann der notwendige Druck für Veränderungen entstehen, zeigt sich Landjugendpfarrer Gerhard Schleier überzeugt.

PRO & CONTRA

Tobias Walter ist Mitglied im ELJ-Arbeitskreis Energie & Umwelt. Er spricht sich gegen die Gleichstrompassage Süd-Ost aus.



1. Profit für Wenige zu Lasten der Allgemeinheit

Finanzinvestoren fordern hohe Renditen (bis zu 10 %) für Trassenprojekte statt der Förderung der regionalen Wirtschaft durch Projekte vor Ort.

2. Grundlegender Konstruktionsfehler

Der schwerpunktmäßige Ausbau der Erneuerbaren, Windkraft im Norden und Photovoltaik im Süden führt zu einseitigen zentralen Erzeugungsschwerpunkten, die das Problem der Verteilung erst erzeugen. Sinnvoller wäre ein flächendeckender Ausbau über ganz Deutschland, damit wäre der überregional Transport in diesen Dimension überhaupt nicht nötig und die zentralen Großkonzernstrukturen und Großkraftwerke würde nicht weiter gefördert.

3. Heimliche Braunkohleförderung

Die durch den einseitigen Nord-Süd Ausbau der erneuerbaren Energien hausgemachten Stromengpässe werden nun zum Teil durch Braunkohle gedeckt. Besser wäre die Verwendung von eigenproduziertem Strom aus der Region, der durch einen gleichmäßigen Ausbau der Erneuerbaren nicht über ganz Deutschland transportiert werden müsste.

4. Keine echte Versorgungssicherheit

Stromtrassen produzieren keinen Strom, sie verteilen ihn nur. In vielen Fällen reicht das nicht aus: Nur ein flächendeckender Ausbau aller Erneuerbaren, ein intelligentes Stromnetzmanagement, dezentrale Stromspeicher und ein qualitativer Netzausbau vor allem für die ländlichen Regionen bringen langfristig echte Versorgungssicherheit.

5. Technologisch riskant

Überwiegend sollen neue Technologien, ohne jegliche Praxiserfahrung, zum Einsatz kommen obwohl wir bereits alle notwendigen Technologien für eine Energiewende haben. Diese müssten nur richtig miteinander kombiniert werden, dabei würden sogar viele weitere Vorteile entstehen.

6. Goliath gegen David

Die Interessen der zentralen Großkonzerne werden politisch weiterhin bevorzugt. Günstiger wären dezentrale Anlagen aus Bürgerhand, die keine Stromautobahn benötigen, wenn sie durch eine echte Reform des EEG regional besser vermarkten könnten.



Stefan Kittsteiner ist Mitglied des ELJ-Landesvorstands und befürwortet die Fertigstellung der Gleichstrompassage Süd-Ost.

1. Die Gleichstrompassage Süd-Ost stellt einen wichtigen Baustein der Energiewende dar und verbindet den Erzeugungsschwerpunkt Nord-Ost-Deutschland mit dem Verbrauchsschwerpunkt Südbayern und den Speichern in den österreichischen Alpen.

2. Weiterhin stellt sie eine Stärkung des Klimaschutzes dar, da durch diese Verbindung die Redispatch-bedingte Stromerzeugung aus konventionellen Kraftwerken in Süddeutschland erheblich verringert werden kann.

3. Neben den positiven Auswirkungen auf das Klima ist auch der volkswirtschaftliche Vorteil durch die Reduzierung der nicht unerheblichen Kosten für Redispatch-Maßnahmen zwischen Thüringen und Bayern zu berücksichtigen.

Unter Redispatch sind Eingriffe in die Erzeugungsleistung von Kraftwerken zu verstehen, um Leistungsabrisse vor einer Überlastung zu schützen.



Von Orten und Leuten



Pappenheim (ben) - Hallo- Ich bin der Neue! Mein Name ist Benedikt Herzog, geboren 1980 in Lichtenfels. Aufgewachsen bin ich im Kronacher Land - im Frankenwald. Zunächst katholisch getauft, aber schon bald aktiv in der evangelischen Jugendarbeit.

Freizeiten waren meine Welt. Singen, spielen und auch kreativ über Gott und die Welt reden. Erst als Teilnehmer und dann als Mitarbeiter. Nach meinem Abitur habe ich dann endlich den Schritt gewagt und bin selber evangelisch geworden. Denn mittlerweile war mir klar, ich wollte mehr - ich wollte Pfarrer werden. Sowohl im Vikariat in Puchheim als auch in meiner z.A. Zeit in Dillingen a.d. Donau und Haunsheim/Bachtal lag mein Hauptaufgabefeld in der Familien- und Jugendarbeit. So viel Spaß mir das auch gemacht hat, hatte ich immer das Gefühl, dass das auch anders gehen muss - außerhalb von Schule und Konfi.

In meiner Arbeit in Pappenheim sehe ich genau diese Chance, für Menschen ein Glauben, Lernen und Erleben in anderem Umfeld, mit neuem Zugang zu gestalten. Darauf und auf das ganze Arbeiten im EBZ und der ELJ freue ich mich sehr. Und ich komme nicht allein: Gegen Ende meines Studiums lernte ich meine Frau Karoline kennen, noch während meines Vikariats haben wir geheiratet und 2012 kam unsere Tochter Rebekka zur Welt. Außerdem bringen wir unsere beiden Hunde Nahe-ma und Koko mit nach Pappenheim, mit denen wir nicht nur leben, sondern die meine Frau auch bei ihrer Arbeit als Hundetrainerin unterstützen. Wir alle freuen uns sehr, euch bald kennen zu lernen. Bis bald!
Euer Benedikt Herzog



Pappenheim (lp) - Hey ihr lieben ELJ-ler/innen, mein Name ist Lea Pihöfer, ich bin 18 Jahre alt und seit Anfang September die neue FÖJ-lerin im EBZ in Pappenheim.

Ursprünglich komme ich aus Alfeld, wohne aber jetzt - zumindest während meiner Arbeitszeit - in Pappenheim. I

In meiner Freizeit treffe ich mich am liebsten mit Freunden, bin seit meiner Konfirmation Mitglied in unserer ELJ-Ortsgruppe und seit kurzem auch im KV Hersbruck-Sulzbach. Daher finde ich es interessant, die ELJ nun auch auf Landesebene kennenzulernen. Ich freue mich auf ein spannendes und interessantes Jahr in Pappenheim.

Pappenheim (mw) - Fast drei Jahre lang war Dagmar Hopf für die ELJ im Projekt „Chabba Village“ tätig.

In den Gemeinden Pappenheim, Solnhofen, Mörsheim und Wellheim arbeitete sie in Jugendzentren, Bauwägen und Vereinen für die Integration von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. Weil die Förderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge für Chabba Village nach drei Jahren ausläuft, heißt es Abschied nehmen. Dagmar Hopf bleibt der Region verbunden und wechselt in eine Jugendhilfeeinrichtung in Eichstätt. Wir danken Dagmar Hopf für ihre Arbeit und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.



Pappenheim (chh) - Das EBZ und die ELJ setzen bei der Anschaffung eines neuen Dienstfahrzeuges auf Umweltfreundlichkeit.

Mit dem Erwerb eines Audi A3 g-tron ist die Nutzung des Kraftstoffes Audi e-gas möglich. Dieser aus erneuerbaren Energien hergestellte Erdgas-Ersatz überzeugt durch seine positive CO2-Bilanz. Da Audi bei Vorlage einer speziel-

len Tankkarte die getankte Menge zusätzlich ins öffentliche Netz einspeist, ist ein nahezu CO2-neutrales Fahren möglich. Gerhard Schleier, Landjugendpfarrer und Leiter des EBZ, sieht die Bildungseinrichtung und den Jugendverband mit der Anschaffung dieses Dienstwagens auf dem richtigen Weg, um „mit einem alltagstauglichen Fahrzeug die Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen „.

Muggendorf (me) - Schon wieder ein neuer Bezirksreferent in Oberfranken?

Ja, schon wieder. Aber keine Sorge. Der Jürgen bleibt uns erhalten. Wir beide werden in den nächsten Jahren gemeinsam die Arbeit der Jugendlichen im Bezirk Oberfranken-Oberpfalz unterstützen. Mein Name? Manuel Endres. Ausgebildeter Realschullehrer, in meiner Freizeit Volleyballer, Tänzer, leidenschaftlicher Hobbykoch und seit vielen Jahren eng mit der ELJ verwurzelt. Meinen Ursprung habe ich in der ELJ Muggendorf, weshalb ich mich besonders freue in meiner Heimatregion arbeiten zu dürfen. Die vielen tollen Aktionen und Begegnungen mit anderen Jugendlichen während meiner Zeit im Bezirks- oder Landesvorstand bilden für mich den Anreiz auch als Referent mit den Gruppen vor Ort was zu bewegen. Ich freue mich - Euer Manuel



Petershausen (chh) - Nach zwei Jungs gibt es im Hause Funke jetzt weibliche Verstärkung für Anna-Tina:

Am 2. Mai 2014 kam Töchterchen Magdalena Franziska zur Welt. Die geborene Petershausnerin brachte stattliche 3840 Gramm auf die Waage. Nach Aussagen der Mama ist sie ein

sehr fröhliches, zufriedenes Baby, das gerne lacht und sich zu einem echten Milchjunkie entwickelt hat. Mit ihren Geschwistern Lorenz und Philipp hat sie bereits eine Menge Spaß und muss auch einiges aushalten. Ihre Eltern sind gespannt, ob sie zuerst um eine Puppe oder einem Jonny Traktor streiten werden.

Pappenheim (chh) - Robert Milchin hat seine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation erfolgreich abgeschlossen.

Seit dem 12. Juli 2014 ist er nun in ein auf zwei Jahre befristetes Anstellungsverhältnis bei der Evangelischen Landjugend eingemündet. Mit ihm freuen sich die Kollegen von ELJ und EBZ, insbesondere seine Ausbilderin Petra Bernreuther.



Bayern für Neonazis so prickelnd wie Ostdeutschland

Große Betroffenheit beim Dokumentarfilm „Blut muss fließen“

Weißenburg (mw) - Erschrocken zeigten sich die Besucher im ausverkauften „Söller“ des Weißenburger Rathauses; der Landtagsabgeordnete Manuel Westphal sprach von „Szenen, die ihn sehr „betroffen“ gemacht hätten. Mit der Vorführung des Dokumentarfilms „Blut muss fließen - undercover unter Nazis“ zeigten die Jugendverbände Evangelische Landjugend (ELJ), Evangelische Jugend im Dekanat Weißenburg und der Kreisjugendring Weißenburg-Gunzenhausen, wie gefährlich die rechtsextreme Musikszene als „Einstiegsdroge“ in den Rechtsextremismus ist.

Sechs Jahre drehte der Journalist Thomas Kuban mit versteckter Kamera Rechtsrockkonzerte. Seine Bilder sind hochbrisant: Ein Sänger grölt Gewaltparolen, Neonazis toben und die Arme gehen hoch zum Hitlergruß. Ein Lied begegnet ihm auf seiner „Konzerttournee“ immer wieder: „Blut muss fließen knüppelhadeldick, wir scheißen auf die Freiheit dieser Judenrepublik...“.

Der Film zeigte auch, wie lax staatliche Stellen mit den Straftaten umgehen, die auf diesen Konzerten verübt werden. Österreichische Polizisten schüttelten gar Neonazis die Hand und verließen die Veranstaltung, bevor das Konzert begann. Regisseur Peter Ohlendorf, der nach der Vorführung mit den Besuchern diskutierte, warnte davor das Phänomen Rechtsextremismus zu unterschätzen. Der Freistaat sei ein wichtiger Aktionsraum für Rechtsextreme - vergleichbar mit Ostdeutschland. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Bayerischen Bündnisses Martin Becher forderte er mehr Engagement seitens der Landespolitik: „Auch in Bayern muss viel, viel mehr geschehen!“ Die Veranstalter machten deutlich, dass gerade die Jugendarbeit den Finger in die Wunde legen müsse: „Unsere Gruppen, Freizeiten und Projekte bieten jungen Menschen, Gemeinschaft, Kompetenzen und einen geschützten Raum, um sich auszuprobieren.“, sagte Dekanatsjugendreferent Frank Schleicher. Dies geschehe auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes,

das den Nächsten achte, unabhängig davon wer dieser Nächste sei. „Rechtsextremes Gedankengut ist damit nicht vereinbar.“ ELJ-Landesvorsitzender Andreas Renger wies auf Bedeutung der Strukturen in der

Jugendarbeit hin, in denen junge Menschen das Handwerkszeug der Mitbestimmung erwerben: „Unsere Gremien sind ein ideales Lernfeld, um Demokratie zu organisieren.“



Das große Interesse an der Veranstaltung überraschte die Vertreter der Jugendverbände

Der neue LaVo stellt sich vor

Michael Dendorfer, Oberfranken/Oberpfalz-Vertreter im LaVo

Nach meiner Konfirmation im Jahr 2008 bekam ich einen Briefumschlag mit einer Einladung zum Bowlen. So begann für mich meine ELJ Laufbahn.

In der letzten LaVe (meiner ersten ;)) ließ ich mich spontan zu den BV Vertreter Oberfranken-Oberpfalz im Landesvorstand aufstellen, weil ich mich aktiv in die Arbeit der ELJ mit einbringen wollte und natürlich auch neue Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln möchte.

Nur kurz zu meiner Person: Ich bin 20 Jahre jung und studiere Soziale Arbeit in Nürnberg, wo ich täglich von Weiden i. Opf. aus mit den Zug hin pendle. Zuletzt noch, was ELJ für mich ausmacht: In der Evangelischen Landjugend gibt es kein „Ich“, sondern nur das „Wir“, sprich man arbeitet mit super Menschen zusammen und es kommen gemeinsam die besten Ideen dabei raus.



Stefan Kittsteiner, Beisitzer im LaVo

Durch mein Studium der Elektrotechnik und meiner beruflich bedingten Nähe zu Energieversorgung und Erneuerbaren Energien habe ich über das Projekt Photovoltaikanlage auf dem EBZ zum Ausschuss Energie und Umwelt gefunden.

Gemeinsam mit dem AKED bin ich bestrebt das wichtige Thema Energiewende, das vor allem für uns als LANDjugend relevant ist, zu begleiten. Bei der letzten Wahl des Landesvorstands wurde ich dann als 26-jähriger Quereinsteiger zum Beisitzer gewählt. Im Gegensatz zu den restlichen Mitgliedern gehörte ich nie einer Kreis- oder Bezirksvorstandschaft an. Dieses unbefangene Eindringen in das ganze System ELJ macht es für mich umso spannender. Meine Zeit in der ELJ begann ich nach meiner Konfirmation in der Ortsgruppe Geislohe.



Die für die ELJ charakteristische Selbstbestimmung aus der Gruppe heraus konnte ich schon früh bei der Renovierung und Umgestaltung unseres Jugendraums in Eigenleistung erleben.

Während meiner Zeit in Geislohe war ich erster Vorsitzender. Ich freue mich auf eine spannende Zeit im Landesvorstand.

Politik in der Pflicht

ELJ-Landesvorstand zu Gast bei MdL Markus Rinderspacher



München (ar) - Zu einem Gedankenaustausch mit dem Abgeordneten Markus Rinderspacher war der ELJ-Landesvorstand in den Bayerischen Landtag eingeladen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende erwies sich dabei als interessierter Gesprächspartner. In einer offenen und ehrlichen Atmosphäre wurden Fragen der ländlichen Räume diskutiert und kirchliche sowie strukturpolitische Grundsatzfragen erörtert. Dabei zeigten sich viele inhaltliche Überschneidungen.

Nach einer Vorstellung des Jugendverbands „Evangelische Landjugend“ wurden besonders Fragen nach der Zukunft des ländlichen Raumes erörtert. Einen Gesprächsschwerpunkt bildete hierbei die Schulpolitik. Rinderspacher benannte insbesondere die SPD-Position zur Ganztagschule und dem Erhalt von Schulstandorten in ländlichen Räumen. Dabei hatte er auch die Situation der Schulbusse im Blick, die von der ELJ vor kurzem problematisiert und die Forderung nach deutlichen Verbesserungen erhoben wurde. Auch die Notwendigkeit, in Bayern für vergleichbare Lebensverhältnisse in der Stadt und in den ländlichen Räumen zu sorgen, war allen Gesprächsteilnehmern ein wichtiges Anliegen. Diesbezüglich sieht Rinderspacher insbesondere die Politik in der Pflicht, den jeweiligen Akteuren in Stadt und Land ein gegenseitiges Bewusstsein über die verschiedenen Herausforderungen zu schaffen. So müsse die Politik in der

Lage sein, beispielsweise die Notwendigkeit einer Milliardeninvestition einer zweiten S-Bahn-Stamm-Strecke in München der ländlichen Bevölkerung verständlich zu erläutern. Es dürfe bei den beteiligten Akteuren nicht zu einem Gefühl der Ungerechtigkeit führen.

Besonderes Interesse zeigte Rinderspacher in seiner Eigenschaft als neu berufenes Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche in Bayern an der Zukunft von Kirche in ländlichen Räumen. Der stellvertretende Landesvorsitzende Patrick Wolf unterstrich, dass die Bedeutung der evangelischen Kirche als Akteur der regionalen Entwicklung nicht unterschätzt werden dürfe. Ergänzend dazu hob Landjugendpfarrer Gerhard Schleier hervor, dass in den Evangelischen Bildungszentren Bad Alexandersbad, Hesselberg und Pappenheim vielfältige Angebote in diesem Bereich bestünden.

Der Politiker zollte der ELJ ein großes Lob für ihr politisches Engagement durch thematische Äußerungen und den konkreten Einsatz von ELJ-Mitgliedern, besonders in der Kommunalpolitik. Das aktuelle Positionspapier des neu gegründeten AK Energiedemokratie der ELJ hob er dabei besonders hervor. Landesvorstandsmitglied Stefan Kittsteiner kritisierte, dass der von Wirtschaftsminister Siegmund Gabriel vorgelegte EEG-Entwurf aus Sicht des Arbeitskreises in weiten Teilen ungenügend sei. Insbesondere fehle es dem Entwurf an Bürgerbeteiligung und Dezentralisierung. Stattdessen würden Stromkonzerne bevorzugt. Dem ländlichen Raum sei damit nicht gedient.

Führungszeugnis für ELJ-Arbeit?

Individuelle Lösung für jede ELJ-Untergliederung notwendig

Immer mehr ELJ-Gruppen und Kreisverbände erhalten in diesen Tagen Post von den Jugendbehörden in ihrem Landkreis. „Umsetzung § 72a Bundeskinderschutzgesetz“ steht darin oder „Aufforderung zum Abschluss von Vereinbarungen“. Wie sollen sich ELJ-Gruppen verhalten? Braucht jeder, der in der ELJ aktiv ist, ein Führungszeugnis? Wer kontrolliert das?

Diese und andere Fragen aus der ELJ erreichen derzeit die Bezirks- und Landesstellen. Weil die Umsetzung von Landkreis zu Landkreis unterschiedlich ist und weil sowieso jede ELJ-Gruppe anders ist, kann es keine landesweit verbindliche Empfehlung geben außer:

Prüft und entscheidet, ob für Eure Arbeit Führungszeugnisse notwendig sind! Dazu findet Ihr im unten stehenden Artikel einige Hinweise.

Lasst Euch von den zuständigen Jugendbehörden (z. B. Kreisjugendring, Jugendamt, Landratsamt) beraten!

Hintergrund: Sexuellen Missbrauch in der Kinder- und Jugendarbeit verhindern.

Das Bundeskinderschutzgesetz will Kinder und Jugendliche unter anderem vor sexuellem Missbrauch schützen. Dies ist ein wichtiges Ziel, das wir bislang in der gesamten Evangelischen Jugendarbeit mit der Kampagne „Bei uns nicht! - Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch im Jugendverband“ begegnet sind. Birgit Bruckner und Robert Rieger sind für ELJ und EBZ die zuständigen Vertrauenspersonen.

Seit der Überarbeitung des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 wird es jedoch auch für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit notwendig, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Diese Regelung soll verhindern, dass einschlägig vorbestrafte Täter Jugendarbeit betreiben. In Ausnahmefällen bei gerin-

gem Gefährdungspotenzial kann auf die Vorlage von Führungszeugnissen verzichtet werden. Dies könnte für eure ELJ-Arbeit zutreffen.

Da jede ELJ-Untergliederung (Ortsgruppe, Kreisverband, Bezirksverband, ggf. Arbeitskreise) eine rechtlich eigenständige Organisation ist, muss jede Untergliederung für sich prüfen, ob die Vorlage eines Führungszeugnisses notwendig ist. Dazu wollen wir Euch eine Hilfestellung geben.

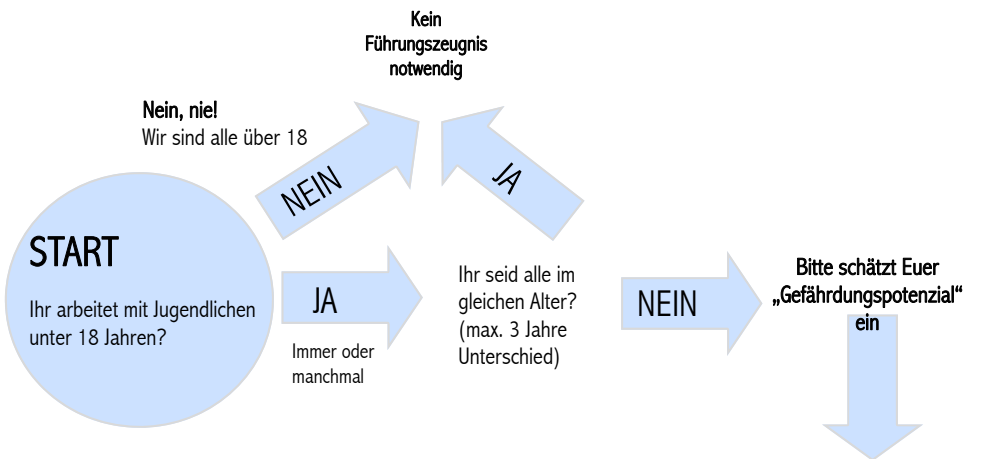
1. Prüfen:

Gibt es in Eurer Arbeit Situationen, die es einem möglichen Täter leicht machen, sexuelle Übergriffe gegenüber Kindern und Jugendlichen zu begehen. Dazu haben wir für Euch eine Checkliste erarbeitet, die Ihr im Anhang findet. In jedem Fall notwendig ist die Vorlage eines Führungszeugnisses für Ehrenamtliche bei ELJ-Kinderfreizeiten oder Zeltlagern, bei ELJ-Gruppen mit Altersunterschieden von mehr als drei Jahren, die gemeinsame Übernachtungen im Programm haben (z. B. Ski-freizeit, Urlaub)

2. Vereinbarung abschließen, ablehnen oder nachfragen:

Die Jugendbehörden Eures Landkreises fordern Euch in einem Brief auf, eine „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 72 a SGB VIII“ zu unterschreiben. In der Vereinbarung ist genau geregelt, wie die Vorlage von Führungszeugnissen geregelt werden soll. Bitte lasst Euch im Einzelfall von Euren Jugendbehörden beraten! Eine pauschale Empfehlung können wir seitens der Landesstelle nicht aussprechen. Auch wenn für Eure Jugendarbeit kein Führungszeugnis notwendig ist, könnte es trotzdem sinnvoll sein, eine Vereinbarung mit dem Jugendamt zu schließen. Bitte besprecht diese Frage mit Eurem Bezirksreferenten/ Eurer Bezirksreferentin oder dem zuständigen Jugendamt.

Wie groß ist das Gefährdungspotenzial unserer ELJ-Arbeit für sexuellen Missbrauch?



Zwischen Ehrenamtlichen und Teilnehmenden besteht kein Machtverhältnis	ja/nein
Die Teilnehmenden haben keine Behinderung oder sonstige Beeinträchtigung	ja/nein
Es ist kein Abhängigkeitsverhältnis gegeben.	ja/nein
Die Tätigkeit wird <i>immer</i> gemeinsam mit anderen wahrgenommen.	ja/nein
Die Tätigkeit erfolgt <i>ausschließlich</i> in der Gruppe	ja/nein
Der Ort der Tätigkeit ist von außen einsehbar und/oder für viele zugänglich	ja/nein
Die Tätigkeit hat einen geringen Grad an Intimität und wirkt nicht in die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen	ja/nein
Die Tätigkeit ist nur punktuell oder einmalig (z. B. Betreuung einer Kindergruppe beim Gemeindefest)	ja/nein

Unsere Empfehlung: Bitte lasst Euch von Euren örtlichen Jugendbehörden beraten! Als Anhaltspunkt könnt Ihr das Ergebnis verwenden.

nur "ja" → sehr geringes Gefährdungspotenzial
 1 oder 2 x "nein" → geringes Gefährdungspotenzial
 mehr als 2 "nein" → mittleres bis hohes Gefährdungspotenzial:
 Vereinbarung abschließen, Führungszeugnisse gemäß der Regelung Eurer Jugendbehörden vorlegen!



ELJ-Arbeit nur noch mit Führungszeugnis? – Das muss jede ELJ-Gruppe für sich prüfen. (Foto: Eigene Montage/Marchmello in Wikipedia)

Selbstverständnis berufliche Motivation

Ökumenische Standaktion auf dem Johannitag



Ein Stand für alle Fälle: Schulseelsorge, KLJB und ASA beim Johannitag in Triesdorf

Triesdorf (ps) - Auf dem Johannitag, der regelmäßig zehntausende Besucher in das mittelfränkische Agrarzentrum Triesdorf lockt, waren Schulseelsorge, Katholische Landjugendbewegung (KLJB Diözese Eichstätt) und der Agrarsoziale Arbeitskreis der Evangelischen Landjugend (ASA) mit einem gemeinsamen Stand vertreten.

Die drei Organisationen informierten über die beruflichen Einstellungen junger Landwirte. Präsentiert wurden die Ergebnisse von Berufsschülern, die sich mit ihrer beruflichen Motivation und ihrem Selbstverständnis beschäftigt haben. Zudem bestand die Gelegenheit zum Meinungsaustausch mit Gästen, unter anderem mit dem Bundestagsabgeordneten Artur Auernhammer.

IGW 2015 - wir wollen Dich!

Wir wollen mit Dir Aktionen machen!

Pappenheim (jk/tr) - Seit fast 50 Jahren fährt die ELJ zur „Internationalen Grünen Woche“ (IGW) nach Berlin. Die IGW ist Europas größte Ernährungs- und Landwirtschaftsmesse.

Wir suchen Dich als Standbetreuer, Aktionsbestreiter und Partymacher im Januar 2015 - voraussichtlich vom 14. bis zum 18. Januar. Eine Freistellung von der Arbeit bzw. Schule („Sonderurlaub“) kann beantragt werden - wir sind Dir dabei gerne behilflich. Wir wollen u.a. gemeinsam beim IGW-Stand unserer Bundesorganisation unsere Ideen, Manpower und Motivation einbringen und mitgestalten. Thematisch geht es am Stand um den demografischen Wandel im ländlichen Raum.

Neben dem Standthema werden wir unsere ELJ-Arbeit auf Bundesebene präsentieren und unser ELJ-Netzwerk weiter ausbauen.

Sowohl jede Menge „Promis“ aus Kirche, Politik und dem sonstigen öffentlichen Leben werden an unserem Stand erwartet, als auch andere Landjugendliche aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Eine super Gelegenheit zum Netzwerken und Leute kennen lernen!

Wir waren im letzten Jahr in der Halle des Bundeslandwirtschaftsministeriums, kochten Marmelade für Alle - im Rahmen der gleichnamigen Kampagne - klärten über Lebensmittelverschwendung und -verwendung auf und lernten sogar den Bundeslandwirtschaftsminister Friedrich persönlich kennen. Zudem waren wir bei Aktionen z.B. von Brot für die Welt dabei. Freizeit gab es auch und die Möglichkeit, legendäre Partys zu besuchen wie z.B. den BayWa-Empfang.

Melde Dich bei Tanja Ruprecht (tanja.ruprecht@elj.de) und/oder Jürgen Kricke (juergen.kricke@elj.de).

Jugendarbeit in anderen Kulturen

Chinesische Delegation zu Gast bei der ELJ

Pappenheim (mw) - Studierende der Shanghai University of Sociology and Political Science informierten sich bei der ELJ über Strukturen und Methoden ländlicher Jugendarbeit in Bayern.

Dass es einen Jugendverband gibt, der sich speziell um Jugendliche auf dem Land kümmert, ist für Jibin Yuan, Volunteer des YMCA Shanghai, überraschend. "In China gibt es viele junge Menschen, die in ihren Dörfern gerne etwas tun würden, aber niemanden, der ihnen hilft." Andererseits gebe es in Shanghai zahlreiche Jugendliche, die aus dem Umland in die Metropole gezogen waren und dort nun unter die Räder kommen. Diesen jungen Menschen zu helfen war für die meisten der zehn jungen Erwachsenen der Grund, Sozialarbeit zu studieren. Im Rahmen eines Jugendaustausches, der von der Evangelischen Jugend Bayerns und Sachsens mit dem YMCA Shanghai organisiert wurde, lernen die angehenden Sozialarbeiterinnen mit ihren Dozenten das Jugendhilfesystem in Deutschland kennen.

Die Jugendarbeit in China sei geprägt vom System der Schule, erklärte Hongquin Hua, Professorin für Soziale Arbeit. Einerseits bliebe neben dem Unterricht kaum Zeit für freiwilliges Engagement, andererseits seien Jugendcamps in den Ferien sehr beliebt. "Manche Eltern sehen sie gar als Qualifizierungsmaßnahme im Wettbewerb um die am

besten ausgebildeten Kinder". Andreas Renger, Landesvorsitzender der ELJ machte deutlich, dass die Qualifikationen, die junge Menschen durch ihr Engagement in der Jugendarbeit erwerben, auch im Berufsleben sehr geschätzt werden: „Verantwortung, Kreativität und miteinander Projekte entwickeln - das lernen junge Menschen am besten bei uns.“

Welche Anstrengungen die ELJ unternimmt, um Jugendlichen in der Region eine Perspektive zu bieten, wurde besonders in der Vorstellung der Jugendwerkstatt Langenaltheim von Landjugendpfarrer Gerhard Schleier deutlich: "Wir bilden genau die Berufe aus, die auf dem Arbeitsmarkt unserer Region anschlussfähig sind." Rund 90 Prozent der ausgebildeten Jugendlichen fänden nach der Lehre einen Arbeitsplatz - ein großer Unterschied zu China, wo benachteiligten Jugendlichen weniger Chancen gegeben würden.

Dass die Anerkennung sozialer Berufe zu wünschen übrig lässt, haben Deutschland und China gemeinsam. Während es in China zu wenig Jobs für die Sozialarbeiter gibt, bleiben in Deutschland Stellen wegen der schlechten Bezahlung unbesetzt. Im gegenseitigen Austausch sah Yafang Wang, Assistent Professor of Social Work einen Schritt in die Zukunft: „Bildung und soziales Engagement werden künftig immer stärker die Entwicklung unserer Länder prägen.“



Wie sieht ländliche Jugendarbeit bei euch aus? Studenten aus China fragten bei der ELJ nach

Mit Wattestäbchen gegen Blutkrebs

33 neue potenzielle Spender bei ELJ-Landesversammlung

Pappenheim (mw) - Alle 16 Minuten erhält ein Mensch in Deutschland die niederschmetternde Diagnose Blutkrebs. Viele Patienten sind Kinder und Jugendliche, deren einzige Chance auf Heilung eine Stammzellspende ist. Doch jeder fünfte Patient findet keinen Spender. Das war für die ELJ Grund genug in der Landesversammlung eine Typisierungsaktion durchzuführen. 33 Personen ließen sich mit einer Speichelprobe registrieren, um für den Fall der Fälle als Spender erkannt zu werden.

Die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) war ein idealer Partner. Yvonne Renz von der Spenderneugewinnung hatte alle Materialien dabei, informierte fachkundig über die Arbeit der DKMS und stellte sich auch kritischen Fragen. Vor einem Nadelstich brauchte sich niemand zu fürchten. Die Typisierung geschieht mit zwei Wattestäbchen, die ausführlich gelutscht und im verschlossenen Umschlag ins Labor gebracht werden, wo die genetischen Merkmale untersucht werden. Stammzellspender wird nur, wenn Genmaterial mit dem des Erkrankten übereinstimmt. Typisierung - auch eine Idee für KV's und Ortsgruppen



So einfach geht Typisieren: Wattestäbchen lutschen und ab ins Labor!

Yvonne Renz empfahl ELJ Ortsgruppen und Kreisverbänden Registrierungsaktionen in ihrer Region zu unterstützen - oder selbst einmal eine Typisierung durchzuführen. Gerade junge Leute seien in der Spenderdatenbank wichtig. Auch sei die DKMS als gemeinnützige Organisation auf Geldspenden angewiesen. „Jede Laboruntersuchung kostet etwa zehn Euro, deswegen freuen wir uns über jede Spende“.

Die nächste Kollekte eines Landesversammlunggottesdienstes soll daher an die Knochenmarkspenderdatei gehen.

Tolle Umgebung um von anderen zu lernen

Malaysische Jugendliche zu Gast im Dekanat Gunzenhausen

Pappenheim (eh) - Sieben malaysische Jugendleiter und ein Team aus Jugendlichen aus dem Dekanat Gunzenhausen haben im Rahmen einer Jugendbegegnung für zwei Tage die ELJ und das EBZ in Pappenheim besucht. Die jeweils von einem Pfarrer betreuten Gruppen waren für drei Wochen zu Gast im Dekanat Gunzenhausen.

ist es, junge Menschen als Gruppenleiter auszubilden. „Wir treffen uns, um im Glauben Spaß miteinander zu haben und durch Jesus Christus Gemeinschaft zu erleben“ erzählt Kenneth Lee, der ebenfalls in Malaysia als Jugendleiter engagiert ist.

Manfred Walter, ELJ-Landessekretär, stellte die Jugendarbeit in Bayern anhand der ELJ dar. ELJ-Gruppen hätten die Freiheit, ihre



Fröhlich-bunte Jugendbegegnung: Malaysische Jugendleiter besuchten ELJ und EBZ

Die seit 2012 bestehende Partnerschaft zum Dekanat Gunzenhausen soll durch die Jugendbegegnung neue Impulse erhalten. „Wenn die Jugend nicht mehr da ist, bricht die Kirche zusammen“, so Ku Zhen Wei, einer der Jugendleiter. Religiöse Bildung ist dabei nicht nur Selbstzweck „Der christliche Glaube kann dazu beitragen, dass der Mensch als mehr gesehen wird als nur ein Wirtschaftsfaktor.“ „Unser christlicher Glaube sagt: du wirst wertgeschätzt als Mensch, du bist wichtig“, ergänzt Dekanatsmissionspfarrer Matthias Knoch, der Gunzenhausener Gastgeber.

Schwerpunkt der malaysischen Jugendarbeit

Treffen so zu gestalten wie sie möchten und würden dabei etwas in ihrem Dorf bewegen. Wichtige Unterstützung komme dabei aus Pappenheim. Die 175 bayerischen ELJ-Ortsgruppen können hier die Räume und Angebote des EBZ nutzen.

Auch Ku Zhen Wei war nach dem Aufenthalt im EBZ fasziniert von den Möglichkeiten, die sich dort bieten. „Der Klettergarten war eine super Gelegenheit, um den Teambuildingprozess und die Freundschaften zwischen uns Malaien und den Deutschen zu beschleunigen. Es ist eine tolle Umgebung um von den anderen zu lernen.“

Welche Werte braucht der Mensch?

Infoabend der Landwirtschaftlichen Familienberatung

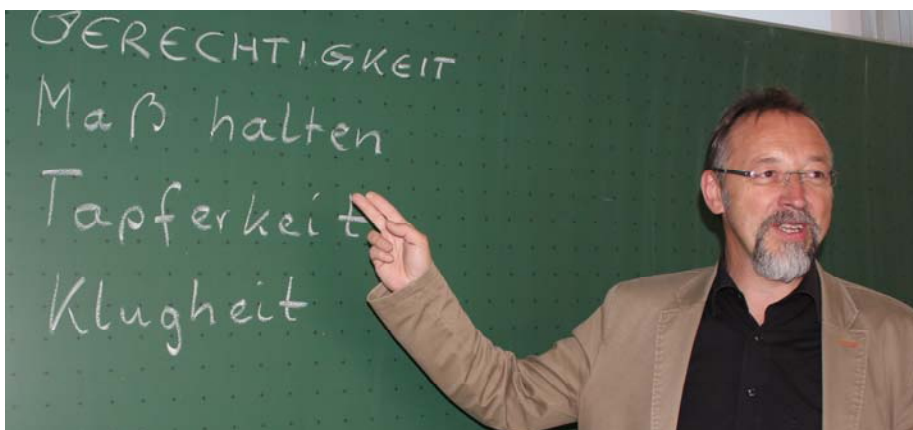
Triesdorf (ps) - Über das „Berufsethos in der Landwirtschaft“ referierte Walter Engeler, Leiter der Landwirtschaftlichen Familienberatung der Evangelischen Kirche in Bayern auf einer Abendveranstaltung im landwirtschaftlichen Zentrum Triesdorf.

Auf Einladung der Schulseelsorge Triesdorf und des ASA sollte der Frage nachgegangen werden, welche Werte für Landwirtinnen und Landwirte von Bedeutung sind. Pfarrer Engeler, der auch auf fundierte Erfahrungen in Jugendarbeit und Seelsorge zurückblicken kann, berichtete, dass bei Junglandwirten die Familie, der Betrieb und das „gute Miteinander“ in Dorf und Nachbarschaft hoch im Kurs stehen.

Damit unterscheiden sich die Landwirte in ihren Prioritäten deutlich von anderen Berufsgruppen, wo beispielsweise die persön-

liche Freiheit oder Bildung genannt werden. Der Referent plädierte dafür, die „alten Werte“, also Gerechtigkeit, Mäßigung, Tapferkeit und Klugheit neu zu entdecken. Wie Engeler ausführte, ist es bei gerechtem Handeln von Bedeutung, sich die Frage zu stellen, „Was der andere braucht“. Wer diese Frage berücksichtigt, kann sich auf den Weg machen, anderen Menschen gerecht zu werden, sei es bei Konflikten oder in Beziehungen.

Auch die ungleiche Verteilung der Güter in unserer Gesellschaft ist ein zentraler Punkt des Themas Gerechtigkeit. Wer sich mit der Mäßigung auseinandersetzt, stößt auf die Frage „Wie viel brauche ich wovon?“ Damit verbunden ist die Diskussion um die Nachhaltigkeit sowie die Suche nach neuen Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens vor dem Hintergrund, dass viele Ressourcen auf der Erde bald aufgebraucht sein werden.



Berufsethos in der Landwirtschaft: Walter Engeler plädierte für Neuentdeckung alter Werte

Spionieren in der Detektivakademie

Kinderfreizeit der ELJ Nördlingen



Ob der Schmuckdiebstahl im Planwagen aufgeklärt werden konnte? Man weiß es nicht!

Schopflohe (fr) - Dreißig Kinder aus dem ganzen Landkreis verbrachten eine erlebnisreiche Woche auf der ELJ- Kinderfreizeit.

Dafür wurde das Evangelische Jugendtagungshaus Schopflohe in die „Detektivakademie Spürnase“ verwandelt und die teilnehmenden Nachwuchsdetektive übten sich im Spionieren, Spuren lesen, Geheimschrift entziffern, Alarmanlagen bauen, Detektiv-Ausrüstung basteln und vielem mehr. Beim Besuch der Polizeidienststelle Nördlingen und der Raiffeisenbank Nördlingen konnte von den Profis Manches abgesehen werden.

Das war auch nötig, denn gemeinsam musste der knifflige Fall eines Schmuck-

Diebstahls gelöst werden. Darüber hinaus boten ein Ausflug mit dem Planwagen zum Ehinger Badeweiher, ein Wellness-Nachmittag, Kino und eine Spurensuche mit der Naturerlebnispädagogin Hannelore Gebhardt ausreichend Abwechslung und Erholung.

12 ehrenamtliche Mitarbeiter hatten die Freizeit gemeinsam mit Friedel Röttger, Bezirksreferent der ELJ, monatelang vorbereitet und waren während der Freizeit unermüdlich im Einsatz.

Am Ende gab's von den Eltern der Teilnehmer dafür ein reichhaltiges Trinkgeld, das die Mitarbeiter an den Projektpartner der ELJ, die Kindertagesstätte „Cantinho Amigo“ in Belo Horizonte (Brasilien) gespendet haben.

Einblicke in das Parlamentsgeschehen

Artur Auernhammer zu Gast beim ASA Dinkelsbühl



Stellte sich den Fragen des ASA - Bundestagsabgeordneter Artur Auernhammer

Schmalzmühle (je) - Zu einem Meinungsaustausch und einem agrarpolitischen Gespräch mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten Artur Auernhammer traf sich der Agrarsoziale Arbeitskreis (ASA) Dinkelsbühl.

ASA-Kreisvorsitzender Martin Ganzelmeier (Gerolfingen) konnte eine stattliche Anzahl der Mitglieder, darunter die neugewählten Bürgermeister Friedrich Steinacker (Lentersheim) und Werner Leibrich (Wittels-hofen) begrüßen.

Artur Auernhammer begann seine Ausführungen mit einem kleinen Blick zurück - von 1993 bis 1995 war er Landesvorsitzender des ASA. Heute ist er im Agrarausschuss des Bundestages und stellvertretender Vorsitzender des dortigen Umweltausschusses. Dabei hat er die Berichterstattungsfunktion im Bereich Natur- und Umwelt sowie bei Fragen der Landtechnik in Deutschland. Auernhammer berichtete, dass im ganzen Bundestag noch ein Dutzend Landwirte sitzen.

Die EU-Agrarreform ist aktuell die wichtigste Baustelle für die Landwirte. Aufgrund der erweiterten Befugnisse des Europaparlaments, das kürzlich im Agrarausschuss die Delegierten-Rechtsakte (Leitlinie zur Umsetzung) ablehnte, treten Kommission und Parlament auf der Stelle. Mehrheitsfähige Kompromisse sind gefragt, die Zeit drängt, wenn die bereits um ein Jahr verschobene Umsetzung ab 2015 in Kraft treten soll.

Im Bereich der Energiewende stand die

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf der Tagesordnung. Auernhammer nahm aus den Reihen der ASA-Mitglieder die eindringliche Forderung nach Bestandsschutz und Einhaltung vereinbarter Regelungen mit auf den Weg. Der beschlossene Atomausstieg ist für Auernhammer unumstößlich. Die Gefahren, die von dieser Technik ausgehen, sind zu hoch. Mit dem Aufbau eines leistungsfähigen Netzes alternativer Energieversorgung sowie der Bündelung des bestehenden Angebots könne die Abhängigkeit von russischem Gas reduziert werden.

Während sich die Agrarmärkte bei Milch und Fleisch insgesamt auf einem guten Weg befinden, zeigt sich an der Ukraine-Krise wie sensibel der Markt aufgrund weltweiter Verflechtungen und Abhängigkeiten auf kleine Störungen reagiert. Die Ukraine ist einer der größten Weizenproduzenten der Welt. Das Freihandelsabkommen mit den USA sei notwendig für die deutsche und europäische Wirtschaft, ist Artur Auernhammer überzeugt. Dennoch gelte es bei den Verhandlungen die europäischen Sozial- und Umweltstandards sowie die Entscheidungshoheit des Parlaments fest verankert einzubringen.

Was kann der Einzelne für die Landwirtschaft tun? Wichtig so Auernhammer, sei das Bild der Bauern in der Öffentlichkeit. Jeder trägt Verantwortung dafür, dieses sachlich und ohne Klischees zu bedienen und sich den Diskussionen zu stellen. Der Verbraucher wolle wissen, wo und wie seine Lebensmittel produziert werden.

Papier, Karton und alte Klamotten

Erfolgreiche Frühjahressammlung KV Rothenburg



Geslau (vs) - Ein erfreuliches Ergebnis erzielte die Ortsgruppen des KV Rothenburg bei der Frühjahressammlung von Altkleider und Altpapier.

Bei frühlinghaften Temperaturen begann am Samstagmorgen die Verladung am Wertstoffhof in Geslau. 13 Ortsgruppen des

KV Rothenburg beteiligten sich daran, das eingesammelte Altpapier, die Altkleider und die Altkartons in die bereitgestellten Wagons und Container zu verladen.

Etwa 24 Tonnen Altkleider und 9 Tonnen Altpapier wurde von den einzelnen Ortsgruppen eingesammelt.

C'est la vie!

Französische Delegation zu Gast beim ASA Weißenburg-

Göhren (ps) - Eine Gastgruppe aus Coussac-Bonneval in Frankreich hat auf Einladung des Agrarsozialen Arbeitskreises der Evangelischen Landjugend die Biogasanlage der Gebrüder Wufka im Pappenheimer Ortsteil Göhren besucht.

Die Franzosen, die in Begleitung ihres Bürgermeisters gekommen waren, befanden sich auf einer mehrtägigen Delegationsreise in der Partnerstadt Pappenheim. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Anlage und den Anstrengungen, die in Deutschland unternommen werden, um Atomstrom zu vermeiden.



Mit Schirm und Charme zur Biogasanlage: Französische Gäste bei Familie Wufka

Begegnungen in Brasilien

Landjugendvertreter auf Delegationsreise

Pappenheim (ps) - Vertieften Einblick in die wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen in Brasilien konnten die Delegierten des entwicklungspolitischen Arbeitskreises AME gewinnen.

Eine dreiwöchige Begegnungsreise durch das größte Land Lateinamerikas führte zu den Partnerorganisationen der Evangelischen Landjugend und zur Leitung der evangelisch-lutherischen Kirche in Porto Alegre.

Dort kam die achtköpfige Delegation der ELJ ins Gespräch mit dem Kirchenpräsidenten Dr. Nestor Friedrich, dem Oberhaupt der 800 000 Lutheraner in Brasilien. Zur Sprache kam die Aufgabe der Kirchen zur Entwicklung des Landes, aber auch die Bedeutung der Arbeit der ELJ für den ländlichen Raum Bayerns.

Beim Projektpartner CAPA, dem „Zentrum zur Unterstützung der Kleinbauern“ im Bundesstaat Paraná lernten die Landjugendlichen die Arbeit einer ökologisch ausgerichteten Agrarberatung kennen. In ei-

nem von Landflucht und Monokulturen geprägtem Umfeld leistet die CAPA wichtige Regionalentwicklung und schafft Perspektiven für Kleinbauern, die ihre Erzeugnisse regional vermarkten und dabei guten Absatz finden.

Auch eine Ansiedlung ehemals Landloser sowie ein Indianerdorf wurde besucht. CAPA gilt aufgrund seiner Erfolge inzwischen als Vorzeigeprojekt des Landes. Ein weiterer Projektpartner, die Kindertagesstätte Creche Cantinho Amigo („Freundliche Ecke“) liegt 1500 Kilometer entfernt in einem der ärmsten Gegenden der Stadt Belo Horizonte. Auf der Suche nach Arbeit, Einkommen und würdigen Lebensbedingungen ziehen täglich Menschen aus den ländlichen Umland in den Ballungsraum. Die Kindertagesstätte schafft Hoffnung für 40 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Sowohl die CAPA als auch die Kindertagesstätte werden von der Evangelischen Landjugend durch die jährlich stattfindende Spendenaktion „Brot statt Böller“ oder dem ELJ-Kirchencafé unterstützt.



Lernen im Grünen - das klappt nicht nur im EBZ, das geht auch in Brasilien

Klassenzimmer unter freiem Himmel

Wirksame Öffentlichkeitsarbeit beim ASA Feuchtwangen



Informationen schön und gut - aber wann dürfen wir endlich die Tiere sehen?

Feuchtwangen (ps) - Projekttag für Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der Staatlichen Realschule Feuchtwangen fanden auf Einladung des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) der Evangelischen Landjugend statt.

Auf den Betrieben von Werner Hager, Willy Hiller und Jörg Uysmüller wurde je eine Schulklasse in Arbeitsgruppen aufgeteilt, die wiederum in Begleitung von Landwirten des ASA Fragebögen bearbeiteten.

Auf diese Weise kam eine Vielfalt von Themen zur Sprache: Die Schülerinnen und Schüler konnten sich beispielsweise informieren über den Tagesablauf der Bauernfamilie, Milcherzeugung und Vermarktung, verschiedene Getreidesorten oder Zusammenschlüsse wie den Maschinenring. Dem ASA-Kreisvorsitzenden Jörg Uysmüller gelang es, gemeinsam mit den engagierten Mitgliedern des ASA-Feuchtwangen eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit auf die Beine zu stellen.

Dinge, für die es sich lohnt...

Aktionen zum Gedenken an Bonhoeffer

Nürnberg (ds) - Am 9. April 2015 jährt sich der Todestag von Dietrich Bonhoeffer zum 70. Mal. Aus diesem Anlass lädt die Evangelische Jugend Bayern zu verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen ein. Informationen, Anmelde-möglichkeiten und Materialien unter www.lohnt-sich.ejb.de

Kreativaktion „KulturDinge“ - Einsendeschluss 15. Dezember 2014. Die Evangelische Jugend Bayern lädt Jugendliche dazu ein, kreativ zu werden und sich mit der Grundhaltung Dietrich Bonhoeffers, seinem Einsatz für bedingungslose Gerechtigkeit und mit heutigen Ungerechtigkeiten auseinanderzusetzen. Nach dem Motto „Erinnern an Gestern - Aktiv im Heute - Gestalten für Morgen“ werden Gruppen aus Gemeinden, Dekanaten, Verbänden und Schulen aufgerufen, ihre Ideen, Beobachtungen und Gedanken auszudrücken und kreativ umzusetzen. Unter allen eingereichten Projekten werden Preise verlost.

12. bis 14. Dezember 2014 in Heilsbrunn Tagung **„KOMPROMISSlos - Wie weit würdest du gehen?“** der EJB in Kooperation mit dem Jungen Forum der Akademie Tutzing Aufgrund von Zuschussmöglichkeiten u.a. von der Stiftung Evangelische Jugendarbeit in Bayern können wir die Tagung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Evangelischen Jugend für 25 Euro anbieten. Anmeldung online oder an paul@ejb.de

08. bis 11. April 2015 in Flossenbürg Jugendbegegnung **„Dinge, für die es sich lohnt...“**. Auf dem Programm stehen neben einer Gedenkandacht zu Bonhoeffers Todesstunde (09.04.15 um 05:30 Uhr)



auch verschiedene Diskussionsrunden und Workshops unter anderem zur Widerstandsbewegung im Dritten Reich und deren Auswirkungen in unserer heutigen Gesellschaft sowie der Frage, warum sich der Einsatz für eine Sache lohnt. Eingeladen sind interessierte Jugend- und Konfirmandengruppen, Schulklassen, Haupt- und Ehrenamtliche. Teilnahmekosten pro Tag: 8 Euro Teilnahmekosten für die gesamte Veranstaltung (4 Tage) 25 Euro.

Das offizielle Programmheft erscheint voraussichtlich Ende Oktober.

Du willst nicht nur teilnehmen, sondern uns auch hinter den Kulissen unterstützen? Wir suchen noch **Helfer**. Infos gibt es online. Interessierte können sich bei Johanna Wollnik, lohnt-sich@ejb.de, melden.

Im Amt für evang. Jugendarbeit sind zwei **Arbeitshilfen** erhältlich, die Ideen und Anregungen für einen theologischen Umgang (Bausteine für einen Gottesdienst) und die praktische Arbeit am Thema Bonhoeffer (Methoden- & Themenvorschläge) bieten. Informationen und Bestellung: material@ejb.de

...und wenn sie nicht gestorben sind...

ELJ-Märchenzelt am Kreisheimattag in Wiesenbronn

Wiesenbronn (tr) - Zu jeder vollen Stunde war am Sonntag, 07. September in Wiesenbronn neben dem ELJ-Haus nicht nur der sagenumwobene Glockenschlag der Kirche zu hören, sondern auch eines von zehn Grimm'schen Märchen.

Die Bezirksvorstandschaft Unterfranken lud gemeinsam mit der Bezirksreferentin Tanja Rupprecht Kinder in ihr dortiges Märchenzelt ein und bescherte den Zuhörern einen phantasievollen Ausflug zu Frau Holle, dem Froschkönig, den zwölf Brüdern, dem alten Sultan, Hans im Glück und noch mehr Gesellen aus dem Märchenland.

Großen Anklang fand auch der Bücherbazar neben dem Märchenzelt - die ELJ unter-



stützte hier die Kirchengemeinde Wiesenbronn mit der Bereitstellung ihres großen Aufenthaltszertes, sowie Tischen und Stühlen aus dem ELJ-Haus Wiesenbronn und übernahm eben die Kids, wenn Eltern im Bücherflohmarkt stöbern wollten.

Baggern bis nach Mitternacht

KV veranstaltete Volleyballturnier



Genug gebaggert: Jetzt geht es ab zum Feiern!

Rothenburg (vs) - Auch in diesem Jahr veranstaltete der KV Rothenburg ein Hallenvolleyballturnier in der Bleiche.

Heuer nahmen insgesamt 13 Mannschaften am Mitternachtsturnier teil. Nach den Vorrundenspielen waren die Favoriten ganz klar, danach wurde das Finale zur späten Stunde ausgetragen.

Hier kämpften das „Team Volley 1“ und „Die Anderen“ um den großen Sieg. In diesem Jahr ging das „Team Volley 1“ als Sieger hervor, den dritten Platz belegte die ELJ Binzwangen. Obwohl das Turnier bis spät nach Mitternacht gedauert hat, waren die Spieler motiviert und die Zuschauer haben sie mit vollem Einsatz unterstützt. Die Stimmung war gut und die Teilnehmer hatten viel Spaß beim Spielen.

Fliegende Pins und glückliche Sieger

Reusch gewinnt Bowlingcup des KV Uffenheim

Uffenheim (sts) - Letztes Jahr noch auf dem dritten Platz fand sich die ELJ Reusch dieses Jahr als Sieger wieder.

Mit einem Punktedurchschnitt von 107 Punkten gewannen sie das Bowlingturnier des KV Uffenheim in der Extreme Bowlingarena im Mainfrankenpark. Nur wenige Punkte Vorsprung zum letztjährigen Sieger Buchheim (105 Pkt.) brachten den Sieg.

Bester Einzelspieler war Syssi von der ELJ Reusch mit 274 Punkten. Auf den weiteren Plätzen folgten die ELJ Gruppen aus Burgbernheim (98 Pkt.), Gnötzheim (95 Pkt.) und Unterickelsheim (87 Pkt.).

Den insgesamt 43 Spielern auf 8 Bahnen konnte man den Spaß ansehen und egal ob Anfänger oder Profi, bei allen sah man die Pins umherfliegen.



Achtung, Abstand halten! Gleich fliegen wieder die Pins!

Wienerle und warme Worte

Weißenburger Dekanin löste Wetteinsatz ein



Noch ein Wienerle? Dekanin Gottwald-Weber hatte beim KV WUG alle Hände voll zu tun

Weißenburg (chh) – Die Weißenburger Dekanin Ingrid Gottwald-Weber hat bei der Frühjahrsaltkleidersammlung im KV Weißenburg die Verpflegung der freiwilligen Helferinnen und Helfer übernommen.

Auf dem Weißenburger Volksfestplatz teilte sie 13 Kilo Wienerle und 200 Semmeln an die rund 150 Ehrenamtlichen aus, die sich an der traditionellen Sammelaktion beteiligten. So löste die Geistliche ihren Wetteinsatz ein, den sie im Jahr 2012 anlässlich einer Wette zur Kirchenvorstandswahl getätigt hatte.

Die Landjugendlichen forderten damals die beiden Dekane Popp (Pappenheim) und Gottwald-Weber (Weißenburg) zu Wahlbeteiligungs-Wette heraus. Sie wetteten, dass der Durchschnitt der Wahlbeteiligung in den Dörfern, in denen es eine ELJ-Gruppe gibt, um mindestens 5% höher liegt als der Dekanatsdurchschnitt. Das Ergebnis war eindeutig: Im Dekanat Weißenburg freuten sich

die Landjugendlichen über eine durchschnittliche Wahlbeteiligung von 50,42% in „ihren“ Dörfern, während dekanatsweit ein Mittel von 32,5% verzeichnet wurde. Frau Gottwald-Weber zeigte sich anlässlich der Altkleidersammlung vom Engagement der Landjugendlichen beeindruckt: „Ich hätte nicht gedacht, dass so viel Kleidersäcke zusammenkommen“. Sie freute sich sehr, dass über diese Wette eine engere Beziehung zu dem Jugendverband entstanden sei. Die ELJ liege ihr auch deshalb am Herzen, da sie selbst einmal ELJ-Kreisvorsitzende im KV Gunzenhausen gewesen sei.

Die stellvertretende Kreisvorsitzende Ilona Winter fand ihrerseits lobende Worte für Dekanin Gottwald-Weber: „Ich finde es klasse, dass es ihr wichtig ist, den Kontakt zu uns zu halten. Für mich ist dies auch ein Zeichen, dass Kirche und Landjugend gut miteinander kooperieren können“.

Reise zum Mittelpunkt der Erde

Erlebnisreiche Tagesfahrt des KV Rothenburg



Blaue Stunde unter Tage - der KV Rothenburg im Erlebnisbergwerk Merkers

Rothenburg (vs) - Die diesjährige Tagesfahrt des KV Rothenburg startete im Erlebnisbergwerk in Merkers und endete mit einem Ritteressen.

Mit rund 25 Personen fuhr der KV Rothenburg in das Erlebnisbergwerk. Die gemischte Gruppe aus verschiedenen Ortsgruppen erlebte die Führung in einem kleinen Lastwagen mit Sitzmöglichkeiten. Dadurch erlebten sie eine rasante Fahrt durch das Bergwerk und bekamen zu gleich einen Einblick, wie das Arbeiten in einem Bergwerk früher war und wie sich alles verändert hat.

Die Gruppe konnte am eigenen Leib miterleben, wie eine Sprengung abläuft, welche nachgestellt wurde. Des Weiteren besuchten sie die tiefste Bar Deutschlands, die Kristallgrotte, das Museum und den einzigartigen Konzertsaal unter der Erde.

An einer anderen Station wurde ihnen erklärt, wie die Amerikaner die Goldkammer ausgeraubt haben und was davon jetzt noch im Besitz des Bergwerks ist.

Der Ausflug wurde mit einem Ritteressen in Bad Kissingen abgerundet, bei dem die hungrigen Teilnehmer sich stärken konnten.

Europa auch unter 18 Jahren

EU-Kandidatin Barbara Becker beim Landesquiz - Auftaktveranstaltung für „U 18-Wahl“



Pappenheim/Welbhausen (mw) - Dass auch junge Menschen in der Politik mitbestimmen dürfen, ist seit Jahren eine der wichtigsten Forderungen der Evangelischen Landjugend (ELJ).

Im Zeichen der Europawahl wurde das traditionelle Landesquiz zur Auftaktveranstaltung für „U18-Wahl“, bei der Kinder und Jugendliche ihre Stimme für das EU-Parlament abgeben können. Die unterfränkische EU-Kandidatin Barbara Becker gratulierte den Siegern aus Schwaben und rief zur Teilnahme an der EU-Wahl auf: „Europa bringt euch mehr als ihr denkt!“

Bayerns klügste Landjugendliche sitzen in der Vorstandschaft des Bezirksverbands Schwaben. Das Team belegte beim ELJ-Landesquiz den ersten Platz. Zweiter wurde die ELJ Steinach (Kreisverband Rothenburg) vor der ELJ Gerolfingen (Kreisverband Hesselberg). Als Lohn für ihr Wissen erhalten die Gruppen Gutscheine für die erlebnispädagogischen Angebote des EBZ Pappenheim.

Das diesjährige Landesquiz war gleichzeitig die ELJ-Auftaktveranstaltung für die „U18-Wahl“ zum Europaparlament. Bei dieser Aktion sind junge Menschen unter 18 Jahren aufgerufen, am 16. Mai in Wahllokalen oder

per Briefwahl ihre Stimme für die Europawahl abzugeben. Gastrednerin der Auftaktveranstaltung war Barbara Becker, Kandidatin für das EU-Parlament. Die ehemalige ELJ-Landesvorsitzende erläuterte die Bedeutung des EU-Parlaments am Beispiel des Tierschutzes: „Wenn das EU-Parlament darüber berät, wie das Jagdrecht in Bezug auf die Schwarzmaulgrundel harmonisiert wird, findet das jeder fragwürdig. Wenn man aber weiß, dass die Schwarzmaulgrundel ein Raubfisch ist und seine Einwanderung die Existenz von 6.500 Teichwirtschaftsbetrieben bedroht, wird klar dass politische Entscheidungen handfeste Konsequenzen für

viele Bürger haben können.“

Europäische Dimensionen hatten dann auch die Fragebereiche, denen sich die zwölf Teams, die sich zuvor in regionalen Entscheidungen qualifiziert hatten, stellen mussten. Von Land- und Hauswirtschaft über Politik bis zu Klatsch und Tratsch reichten die Fragen. Andreas Renger, ELJ Landesvorsitzender betonte jedoch, dass zu einer guten Bildung jedoch nicht nur Fachwissen gehöre: In der ELJ lernen junge Menschen sich für sich und die Gesellschaft einzusetzen. Das dies auch für die EU ein wichtiges Bildungsziel ist, konnte Barbara Becker nur bestätigen.

Indianer! Einer Kultur auf der Spur

Kinderzeltlager des KV Hersbruck-Sulzbach

Burglesau (me) - Wie leben Indianer? Mit dieser Frage beschäftigten sich 31 mutige Kinder zwischen 8 und 14 Jahren eine Woche lang auf dem CVJM Jugendzeltplatz in Burglesau.

Neben Büffeljagd mit Pfeil und Bogen, Floßbau und Fährten lesen bei Tag und Nacht erforschten die Indianerstämme auch die kulturellen und kulinarischen Sitten ihrer berühmten Vorfahren.

Einen sorgsamen Umgang mit Mutter Erde und den Mitmenschen - wie es sich für richtige Indianer gehört - vermittelten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitskreises Kinderfreizeit nicht nur beim gemeinsa-

men Zubereiten der Speisen sondern auch im alltäglichen Leben auf dem Zeltplatz.

Bei meist sonnigem Wetter sorgten unter anderem Lagerfeuer, die legendäre Wasser-rutsche, eine Disco-Night und ein Ausflug ins Freibad für Abwechslung.

Ein besonderes Highlight waren die beiden „Schlag den Häuptling“-Abende bei denen die jungen Indianer ihr Geschick unter Beweis stellten und die Häuptlinge knapp besiegten.

Am Ende der Woche wirkten die Jugendlichen, die zusammen mit Manfred Walter das Programm monatelang geplant hatten, leicht geschafft aber vor allem stolz und glücklich über das gelungene Zeltlager.



Friedel fischt Fische am Flughafen

Ernährung im Mittelpunkt des Mitarbeiterwochenendes

Nördlingen (fr) - Welcher Hafen ist Deutschlands größter Umschlagplatz für den Handel mit Fisch? Die überraschende Antwort lautet „Frankfurter Flughafen“. Dieses und andere interessante Details zur Ernährung erfuhren die Teilnehmer des diesjährigen Mitarbeiterwochenendes des Arbeitskreises Jungchar im Kreisverband Nördlingen.

Wochenendes. Der Arbeitskreis kann besonders stolz darauf sein, dass diese von den Vorstandsmitgliedern Claudio Jais und Stefan Kronthaler kompetent und gut verständlich vorgetragen worden waren und keine externen Fachleute „eingeflogen“ werden mussten.

Anschließend konnten sich die Teilnehmer in drei Workshops praktisch zum Thema betätigen: Ob selbstgemachtes Fastfood mit



Daumen hoch: Die Mädels von der Cocktail-Bar waren mit ihren Kreationen zufrieden

Unter der Überschrift „Lebensmittel unter die Lupe genommen“ hatten die Vorstandsmitglieder des Arbeitskreises zusammen mit Bezirksreferent Friedel Röttger ein spannendes und abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Los ging's mit einem Planspiel rund um den Lebensmittelhandel, bei dem die Spieler sich ihre Rollen selbst ausdenken mussten. Auf diese Weise trieben zwei landwirtschaftliche Betriebe, eine Bäckerei, eine Brauerei, ein Schnell-Imbiss und ein Dorfladen regen Handel - streng kontrolliert von Finanz-, Gewerbeaufsichts- und Gesundheitsamt.

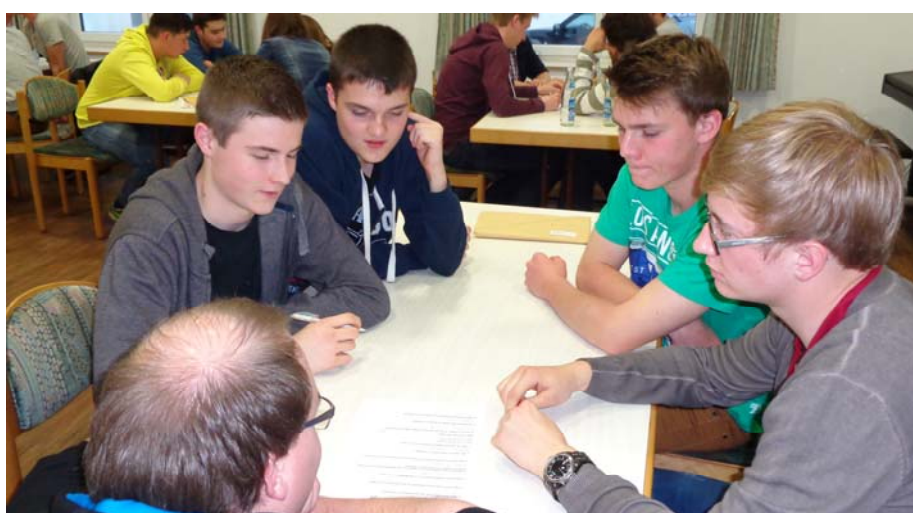
Nach einem spielerischen Einstieg mit Quizfragen rund um unsere Ernährungsgewohnheiten bildeten zwei Kurzreferate zu Zusatzstoffen und Herkunft unserer Lebensmittel den inhaltlichen Schwerpunkt des

Ketchup, Chips und Burger-Bar, Rock'n-Roll-Tanzkurs (denn zu gesunder Ernährung gehört Bewegung) oder professionell alkoholfreie Cocktails mixen - die Ergebnisse waren alle ein Genuss!

Bei der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Jungchar wurde Tanja Bruckmeier zur neuen Vorsitzenden gewählt. Angelina Zwölfer, Louisa Hahn und Lisa Scheller komplettieren als Beisitzer das Vorstandsteam. Die restlichen Posten bleiben mit Nico Graf, Vorsitzender, Maria Hertle, stellvertretende Vorsitzende, Stefan Kronthaler, stellvertretender Vorsitzender, Ines Graf, Kassenführung, Claudio Jais, Schriftführer, Jens Graf, Madlen Hiemeyer, Michael Hertle und Georg Möhle (alle Beisitzer) von bewährten Kräften besetzt.

Revival für das Kreisquiz

Rätselspaß in Holzkirchen



Also abgemacht - einer geht jetzt aufs Clo und googelt uns schnell ein paar Antworten!

Holzkirchen (fr) - Nach drei Jahren Pause hat der ELJ-Kreisvorstand Nördlingen das Kreisquiz wieder aufleben lassen - mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen konnte.

Sechs Teams aus verschiedenen ELJ-Ortsgruppen waren zur ersten Neuauflage der traditionellen Landjugendveranstaltung ins evangelische Gemeindehaus Holzkirchen gekommen. Zwei Stunden lang rätsel-

ten und knobelten die Jugendlichen mit viel Spaß an Fragen aus unterschiedlichen Bereichen um die Wette.

Nach acht anstrengenden Fragerunden konnten die ELJ-Kreisvorsitzenden Franziska Schmidt und Michael Hertle der ELJ Balgheim zum Sieg sowie den Teams der ELJ Löpsingen und der ELJ Holzkirchen zu den Plätzen zwei und drei gratulieren und Preise und Urkunden überreichen.

Großes Jubiläum: 15 Jahre Cool Running

Legendäres Seifenkistenrennen in Unterfranken



Ene, mene, miste, es rappelt auf der Piste

Wiesenbronn (tr) - Cool Running - Im Jahr 2000 wurde erstmalig dieser Slogan für die Umschreibung einer neu erfundenen Veranstaltung in der Evangelischen Landjugend Unterfranken verwendet.

Geboren wurde vor 14 Jahren die Veranstaltung eigentlich in Lendershausen am Esstisch in der damaligen Wohnung der ELJ-Referentin Tanja Rupprecht. Hier saß sie mit ELJlern aus Lendershausen, Unfinden, Hellingen, Ermershausen, Hofheim und eben Altershausen zusammen. Man suchte nach einer Idee für eine überregionale Veranstaltung in Unterfranken - etwas Spektakuläres, Witziges, Kreatives. Letztendlich kreisten die Vorschläge um einen „Flugtag“ und ein „Seifenkistenrennen“ und das Rennen machte - wie sollte es anders sein: Cool Running!

Beim ersten Mal musste noch gewaltig die Werbetrommel geschürt werden. Mit Ach und Krach und viel persönlicher Überzeugungsarbeit konnten in den Anfangsjahren 4 Kisten samt Piloten gewonnen werden. Unvergesslich dabei: Rene´ Freter aus Altershausen mit seiner Kiste „RH Tuning“, er belegte in den ersten Jahren stets den 1. Platz und schraubte immer ein Jahr lang mit Hochdruck an seiner Kiste, um seine Pool Position im Folgejahr zu halten. Altershausen zeigte sich so dann auch als absolut Seifenkisten-vernarrtes Dorf und damit war klar: das Ding gehört der ELJ-Altershausen.

Ebenso unvergesslich und bis heute mit Folgen: die Teilnahme unseres damaligen Landjugendpfarrers Günther Werner. Günther fand die Idee zu Cool Running so klasse, dass er sich selbst in eine Kiste setzen und mit fahren wollte. Gesagt, getan - die ELJ-Langenthalheim baute für Günther die Seifenkiste „Flotte Lotte“ und das geistliche Landjugendoberhaupt brauste damit die Altershäuser Rennstrecke hinunter.

Ein folgenreichtiger Besuch aus Pappenheim, denn die Langenthalheimer waren von

Cool Running und der ELJ-Altershausen so begeistert, dass sie in den Folgejahren nicht nur mit der ehemaligen Pfarrerkiste, die später „Bloody Mary“ hieß, teilnahmen. Sie kamen auch jedes Jahr mit mehr Leuten und mehr Kisten und pflegen seither eine ausgiebige ELJ-Freundschaft zu den Unterfranken. Gegenbesuche selbstverständlich inklusive - denn die Langenthalheimer haben die unterfränkische Veranstaltungsidee mitgenommen und veranstalten seit einigen Jahren auch ein Seifenkistenrennen - das „LA-Race“.

In den Jahren darauf mauserte sich die Altershäuser Veranstaltung zu einem immer größeren Event. So groß, das sogar das bayerische Fernsehen in der Abendschau davon berichtete und mehrere Male Radiosender vor Ort waren.

Mittlerweile ist Cool Running eine überregional bekannte Großveranstaltung geworden - über 20 Kisten nehmen teil, die in drei Klassen starten: die kleine Klasse mit den Kisten bis zu 80 kg Gewicht, die große Klasse mit Kisten bis zu 130 kg Gewicht und die Profiklasse - eine Klasse die eingerichtet werden musste, nach dem Profiseifenkistenfahrer auf Cool Running aufmerksam wurden. Um die 1000 Zuschauer, Jung und Alt, verschlägt es jedes Jahr am ersten Septembersonntag an die Altershäuser Rennstrecke. Typisch für die ELJ bei allem Wachstum und Professionalisierung: es gibt nach wie vor einen Preis für die kreativste Kiste. Denn dies war ja schließlich die Grundidee: eine kreative, witzige und spektakuläre Veranstaltung sollte her!

Wir freuen uns auf mindestens weitere 15 Jahre Cool Running und gratulieren der ELJ-Altershausen für ihre vortreffliche, beharrliche und souveräne Organisation von Cool Running! Vielleicht klappt ja in naher Zukunft der Altershäuser Traum von einem bayernweiten ELJ-Seifenkisten-Rennen, an dem die Sieger der regionalen Rennen gegeneinander antreten.

Keine Luft im Laderaum

Rekordergebnis bei Uffenheimer Altkleidersammlung

Uffenheim (mid) - Bei der halbjährlichen Altkleidersammlung des KV Uffenheim wurden sage und schreibe 18,5 Tonnen Altkleider gesammelt.

Die Säcke wurden in den LKW geschichtet und gestapelt, bis kaum mehr Luft nach oben war. Für das großartige Ergebnis

möchte sich die Vorstandschaft des Kreisverbandes ganz herzlich bei allen Spendern und vor allem fleißigen Einsammlern bedanken. Mit dem Ertrag aus dem Verkauf der Altkleider finanziert der KV seine Jugendarbeit, die Aktionen und Turniere im laufenden Jahr und unterstützt die Ortsgruppen.

Zefix und der Hoffmanns Fritze

Die ELJ Binzwangen feierte ihr 50-jähriges Jubiläum

Binzwangen (vs) - Mit einem großen Fest feierte die ELJ Binzwangen ihr 50-jähriges Bestehen. Zur Einstimmung auf das Festwochenende fand ein großer Festumzug statt, der am Ortsanfang von Stettberg startete und am legendären Berg des Sommernachtsballes endete.

An diesem Abend heizte die Band „Zefix“ den zahlreichen Gästen ordentlich ein. Gute Stimmung war auch am folgenden Tag durch den Auftritt der Band „Lost Eden“ garantiert. Die Jubiläumsfeier endete am Sonntag mit einem Mittagessen und anschließender Andacht und Ehrungen der Vorstände der letzten 50 Jahre. Zum Festausklang spielte der altbekannte Hofmanns Fritze.

Die Vorsitzenden des KV Rothenburg, Anika Geim und Markus Förster, erläuterten in einem Grußwort, wofür der Name



Zefix, jetzt gibt es auch noch ein Schwein!

„Binzwangen“ steht: „B“ für beste Freunde, die man in der ELJ kennenlernt - „Z“ wie Zusammenhalt stärken oder „E“ Erfahrungen sammeln fürs Leben. Als kleine Anerkennung für das Engagement der Landjugendgruppe übergaben sie der ELJ Binzwangen einen Gutschein für ein Spanferkel. Der ELJ Kreisverband wünscht der ELJ Binzwangen weiterhin viel Engagement, Spaß und Freude bei der ELJ-Arbeit.

Schafkopfturnier bis Spanferkelessen

ELJ Bettenfeld feierte 40-jähriges Jubiläum

Bettenfeld (vs) - Mit einem dreitägigen Fest feierte die ELJ Bettenfeld ihr 40-jähriges Bestehen. Da das Fest letztes Jahr kurzfristig abgesagt werden musste, fand in diesem Jahr nun eine spektakuläre Nachfeier statt.



Kleine Ortsgruppe - großes Engagement

Das Wochenende begann mit einem Schafkopfturnier, bei dem der Sieger mit 150 Euro belohnt wurde. Der zweite Abend wurde von DJ Freddy musikalisch ausgeschmückt - dieser sorgte für Stimmung und machte die Atmosphäre an diesem Abend perfekt. Die Jubiläumsfeier endete am Sonntag mit einem Festgottesdienst in der Festhalle mit anschließendem Mittagessen. Der Festgottesdienst wurde von Landjugendpfarrer Gerhard Schleier gehalten, der von einigen Landjugendlichen unterstützt wurde. Der Nachmittag wurde für die Ehrungen der Gründungsmitglieder genutzt. Des Weiteren bot die ELJ Bettenfeld ein Menschenkickerturnier und ein Gemeindegewinnspiel für Alt und Jung an. Zu dem Jubeltag hielt der KV Rothenburg eine Rede, in der die Vorsitzenden Anika Geim und Verena Strauß betonten, dass die ELJ Bettenfeld zwar die kleinste Ortsgruppe im KV ist, aber trotz der Größe sehr engagiert ist. Als Dankeschön übergaben sie am Ende ihrer Rede der ELJ Bettenfeld einen Gutschein für ein Spanferkel im Wert von 150 Euro.

Drei Tage Halli-Galli

ELJ Erzberg feierte 60. Geburtstag



Erzberg (vs) - Die ELJ Erzberg feierte ihr 60-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Fest. Die Partyband „Schabernack“ eröffnete das Wochenende mit schwungvoller Musik für Junge und Junggebliebene.

Am zweiten Abend sorgte die Band „Skyfall“ für gute Stimmung und machte die Atmosphäre an diesem Abend perfekt. Die Jubiläumsfeier endete am Sonntag mit einem Festgottesdienst und Ehrungen der Vorstände. Für die Mitglieder gab es einen Gutschein für ein Spanferkel.

Organhandel und die Chippendales

Theaterabend der Oberaltertheimer Landjugend



So sieht es also ein unterfränkischer Mädelsausflug zu den Chippendales aus

Unteraltertheim (tr) - „Gestrandet“ so der Titel des komischen Thrillers in drei Akten, den die ELJ-Oberaltertheim in Unteraltertheim zum Besten gab.

In gewohnt souveräner Art präsentierten dabei die ELJler und ELJlerinnen ein Mund-

art-Theater mit Irrungen und Wirrungen rund um einen Mädels-Ausflug zu den Chippendales, der abrupt in einer Autopanne endet. Die „Gestrandeten“ landen in einer Waldhütte und sehen sich nach einer unheimlichen Nacht in den Fängen von Organhändlern. Die Verstrickungen nehmen ihren Lauf...

Helden auf der Neon Night

50-jähriges Jubiläum der ELJ Weißenkirchberg



Weißenkirchberg (vs) - Die ELJ Weißenkirchberg feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Fest.

Das Wochenende begann mit einer „Neon-Night“ mit DJ Freddy. Der zweite Abend wurde von der Band „Die Helden“ musikalisch ausgestaltet. Die Jubiläumsfeier endete am Sonntag mit einem Festgottesdienst im Festzelt mit anschließendem Mittagessen. Im Anschluss startete der Festtagsumzug, der im Festzelt mit Kaffee und Kuchen gemütlich ausklang. Um das Jubiläum abzu-

runden ehrte die amtierende Vorstandschaft die Vorstände der letzten 50 Jahre.

Musikalisch umrahmt wurde der letzte Abend vom Hofacker Klaus, der für eine ausgelassene Stimmung sorgte. Zu dem Jubeltag hielt der ELJ Kreisverband eine Rede, in dem die Vorstände Anika Geim und Daniel Schmidt betonten, wie wichtig eine Landjugend für das Dorfleben ist. Als Dankeschön übergaben sie am Ende ihrer Rede der ELJ Weißenkirchberg einen Gutschein für ein Spanferkel im Wert von 150 Euro.

Merci, dass es euch gibt!

KV Uffenheim belohnt Ehrenamtliche mit einem Abendessen

Uffenheim (mld) - Ein Ehrenamt auszuüben ist keine Selbstverständlichkeit. In der Vorstandschaft der ELJ im eigenen Ort zu sein, heißt zwei Jahre und länger ehrenamtlich für seine Ortsgruppe tätig zu sein.

Für dieses Engagement bedankte sich der KV Uffenheim bei all seinen jugendlichen Vorständen mit einem gemütlichen Abendessen im Wildberghof in Ulsenheim. Es wur-

de geschlemmt, Informationen ausgetauscht und kennengelernt. Was gibt es Neues in den Ortsgruppen? Welche Veranstaltungen stehen dieses Jahr im Kalender? Wer in der Vorstandschaft ist Ansprechpartner für welche Ortsgruppe? Sorgen konnten angesprochen, Fragen geklärt und Namen Gesichtern zugeordnet werden. Neben dem Essen gab es noch ein Dankeschön in Form einer süßen Kleinigkeit vom KV an die Vorstände.

Premiere für den Bulldogkorso

50 Traktoren zum WM-Finale in Heroldingen



Heißes Spiel in Brasilien, heiße Reifen in Heroldingen!

Heroldingen (ar) - Während des Viertelfinales der Fußballweltmeisterschaft 2010 kam in Heroldingen der Gedanke auf, dass, wenn die deutsche Nationalmannschaft ins Finale einziehen würde, ein Bulldogkorso angesagt sei.

Dieses Jahr klappte es mit dem Endspiel hervorragend. Die Aktion war dennoch verhältnismäßig spontan: Thomas Strobel organisierte federführend innerhalb kürzester Zeit nicht weniger als 49 Traktoren aus Heroldingen, Hoppingen und Schrattenhofen samt Fahrern. Der Heroldinger Posanenchor stellte sich kurzfristig auf das Spielen einiger Stücke, besonders der Nationalhymne, ein. Andrea Bayer wartete mit 120 Stück selbstgemachtem Eis in den Farben Deutschlands auf - unter der Voraussetzung, dass tatsächlich ein Bulldogkorso stattfinden würde.

Etwa drei Stunden vor dem Endspiel stellten Heroldingens „Entertainer“ Jürgen Kornmann und Hauptinitiator Thomas Strobel die im Dorfzentrum zahlreich erschienene Bevölkerung auf das Spektakel ein. Noch wusste man nichts von den spannenden Endspiel und dass die deutsche Mannschaft tatsächlich den Pokal gerade noch gewinnen würde. Der älteste teilnehmende Trak-

tor stammte aus dem Jahr 1949. Doch angeführt wurde die Schlepperschlange von schnaubenden Eicher-Traktoren. Selbst ein altgedienter Unimog gesellte sich unter die alten und jungen, großen und kleinen Fahrzeuge. So hustete mancher Auspuff und unter viel Hupen grüßte die Bevölkerung Heroldingens und Schrattenhofens all die verantwortungsbewussten Fahrer, deren Traktoren mit den verschiedensten Ausführungen an Deutschlandfahnen versehen waren. Satte 3435 PS schmetterten zur Freude von Jung und Alt über den Asphalt und boten ein breites Spektrum verschiedenster Marken, Typen und Farben. Nicht nur die Vorfreude und Spannung auf das Spiel vereinte viele Bürger - es war schlichtweg ein spontanes Dorfevent, das in dieser Art zu diesem Anlass eher einzigartig sein dürfte. Mochte sich auch eine dunkle Wolke während der Schrattenhofener Schleife kräftig erleichtert haben: Die Stimmung war gut und der Zusammenhalt sowie das dörflicher Miteinander wurden einmal mehr unter Beweis gestellt. Schade nur, dass die Nationalmannschaft diese interessante „Zuschauertribüne“ im fernen Brasilien nicht mitbekommen konnte! In großen Städten, wo kaum einer den anderen kennt, dürften sich derartige Dinge viel schwieriger organisieren lassen.

Tradition wahren – und das von Klein an!

5 Jahre Kindervolkstanzgruppe der ELJ Gräfenenthal

Haselhof (nr) - Wenn Freitagabend zwischen 6 und 8 Uhr im Landjugendheim in Haselhof so richtig was los ist, dann ist es Zeit für die Kindervolkstanzstunde!

„Aus der Idee schon die Kleinsten für die fränkischen Volkstänze zu begeistern wurde etwas Großes: eine Kindervolkstanzgruppe, die wir nun seit mehr als fünf Jahren stolz Teil unserer Landjugend nennen dürfen“ freut sich Natalie Raps.

„Da sich unsere Kindervolkstanzgruppe bei den Kindern als ziemlich „coole“ Sache herumsprach war der Zulauf enorm. Seitdem gibt es eine Gruppe für die Kleinsten von 4 bis 7 Jahren und eine für die „Großen“ von 8 bis 12 Jahren!“ unterstreicht Sabrina Dörfler, die bei der Gründung der Tanzgruppe in der ELJ Gräfenenthal 1. Vorsitzende war.

2009 stürzten sich sechs Gräfenenthalerinnen in dieses Abenteuer und gründeten die

Tanzgruppe. Mit etwa 15 Tanzpaaren haben die Kleinen die Jugendlichen im Volkstanz mittlerweile schon längst überholt. Diesen August nahm die ELJ Gräfenenthal ihr alljähriges Sommernachtsfest zum Anlass das 5-jährige Jubiläum der Kindervolkstanzgruppe zu feiern. Natürlich gab es einen Auftritt der beiden Kindergruppen, der auch Bezirksreferent Jürgen Kricke beeindruckte: „Ich bin begeistert von so viel Engagement und Durchhaltevermögen!“. Die Vorteile für die ELJ sind eindeutig. „Aus der Tanzgruppe tanzt bereits die erste Teilnehmerin bei uns Jugendlichen und arbeitet auch aktiv in unser Landjugendgruppe mit“ stellt die 1. Vorsitzende Nicole Friedel fest. „Die positive Wahrnehmung unsrer ELJ auch über Gemeindegrenzen hinaus gefördert. Zudem bekommen wir positives Feedback dafür, dass wir den Kindern in unsrer ländlichen Region eine Freizeitmöglichkeit bieten“ führen Natalie Raps und Sabrina Dörfler aus.

Große Sause nach der Pause

Wiedergründung des ELJ-Ortsverbandes Deiningen

Deiningen (fr) - Nach drei Jahren Pause und vielen Vorgesprächen war es jetzt so weit: Der ELJ-Ortsverband Deiningen wurde wieder gegründet.

Die Gründungsversammlung war gleichzeitig die Eröffnung der großzügigen, liebevoll gestalteten und von der Gemeinde im Rathaus zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, in denen die ELJ ein neues Zuhause bekommen hat. Schon vor der Versammlung hatten die Aktiven der Deiningener Landjugend ihre Mitbürger zu einem Tag der offenen Tür eingeladen und bei schönstem Frühlingwetter nutzten viele Besucher die Gelegenheit zur Besichtigung und zum gemütlichen Beisammensein.

Die Gründung des Vereins selbst mit Beschluss der Satzung verlief reibungslos und bei den Wahlen wurden unter der Leitung von Bürgermeister Stippler Sina Kappel und Andreas Wüst als erste Vorsitzende sowie Pia Bosch zur Kassenführerin und Ramona Kloning zur Schriftführerin gewählt. Aline Elz und Manuel Engelhardt gehören dem Vorstand zukünftig als Beisitzer an.

In naher Zukunft soll in Deiningen neben der ELJ ein Ortsverband der KLJB gegründet werden. Beabsichtigt ist, dass dann beide Verbände eine Vereinbarung schließen, die Landjugendarbeit in Deiningen

gemeinsam zu betreiben. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass es auch in einem bi-konfessionellen Dorf wie Deiningen nicht sinnvoll ist, auf Grund des demografischen Wandels zwei Landjugendgruppen nebeneinander zu betreiben. Gleichzeitig war es schon immer ein Anliegen, katholische und evangelische Jugendliche anzusprechen.

Der geplante Weg soll außerdem den Rückhalt und die Identifikation beider Kirchengemeinden und beider Landjugendverbände mit „ihrer“ Gruppe sichern und so die Jugendarbeit in Deiningen stärken. Die Kooperationsvereinbarung wurde bereits mit den zuständigen Verbandsebenen beider Landjugendverbände besprochen und stieß dort auf große Zustimmung.

Findet alles so statt wie geplant, gelingt den Deiningener Landjugendlichen ein bisher bayernweit einzigartiges Konzept, das auch für andere Dörfer ein Modell sein könnte. Bürgermeister Stippler dankte den Verantwortlichen für ihr Engagement und wünschte der neuen Vorstandschaft alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Vertreter der Kreisgremien von ELJ und KLJB zeigten sich über die Entwicklung in Deiningen sehr erfreut und sagten dem „Deiningener Modell“ ihre Unterstützung zu.



Das „Deiningener Modell“ könnte auch für andere Dörfer interessant sein.

Ein Hallersteiner Sommermärchen

ELJ Hallerstein organisiert Public Viewing zur WM 2014

Hallerstein (cl) - Das Public-Viewing zur Fußball-Weltmeisterschaft ist in Hallerstein schon zur Tradition geworden.

Seit 2008 organisieren die Hallersteiner ELJ'ler zu jeder WM und EM ein Public-Viewing. Alle wichtigen Spiele werden auf einer Großbildleinwand übertragen - so auch zur diesjährigen WM in Brasilien.

Die mittlerweile schon fest etablierte Veranstaltung lockte zu jedem Spiel viele Fußballfans aus Hallerstein und Umgebung an, die die deutsche Nationalmannschaft auf ihrem Weg zum Titel gemeinsam anfeuert.

Bei Bratwürsten, Steaks und jeder Menge kühler Getränke herrschte beste WM-Stimmung - gekrönt vom WM-Titel 2014... ein Hallersteiner Sommermärchen! ;-)



Wehe, wenn Pylonen wanken!

ELJ Welbhausen Sieger beim Schlepperturnier



150 Gramm Stadtwurst können wir uns ja noch vorstellen - aber 150 Gramm Holz?

Uffenheim (th) - "Wieder ein voller Erfolg!" so fasste Hubertus Busch, der erste Vorsitzende des KV Uffenheim das Schleppergeschicklichkeitsturnier in Uffenheim zusammen.

14 Schlepperteams kämpften in insgesamt acht Disziplinen um die Krone des Geschicklichkeitskönigs. Zu Beginn standen dabei Theoriefragen an, die wie bei der Führerscheinprüfung das Wissen der Teilnehmer abverlangte. Im vom ADAC Nordbayern zur Verfügung gestellten anschließenden Parcours erwies sich die Aufgabe "Anfahrt zur Rampe" als die größte Herausforderung für alle Mannschaften. Hier durfte die rechte Anhängerbegrenzung nur max. 40 cm von einem aufgebauten Gatter entfernt sein. Zu Beginn des Parcours und beim Slalom durften Pylonen nicht verschoben und umgefahren werden. Ansonsten verteilten die Richter fünf Strafpunkte.

Bei der Aufgabe rückwärts mit einem Anhänger durch eine schmale Gasse zu fahren, zeigte sich schnell, wer sicher im Umgang mit dem Gespann ist. Auffallend klar hatten hier die Landjugendlichen gegenüber den Städtern die Nase vorn. Mit viel Geschick und Genauigkeit manövrierten die Fahrer ihr Gefährt durch das Hindernis. Die Zieleinfahrt nutzen die ca. 450 Zuschauer um ihren Helden Beifall zu klatschen. Parallel dazu fädelten die zum vollständigen Team gehörenden beiden Helfer mit Arbeitshandschuhen kleine Perlen auf eine Sticknadel zu einer langen Kette. Je länger - desto besser, war hier die Devise.

Die Mannschaft des christlichen Jugendbunds Bayern (CJB) mit Fahrer Peter Köhler konnte sich mit nur 50 Strafpunkten erstmals an die Spitze setzen, bis die ELJ Welbhausen mit Fahrer Felix Haag und das Team Adidas Originale ebenfalls mit nur 50 Strafpunkten gleichzogen. So mussten letztendlich die Minispiele die Entscheidung bringen.

Beim Baumstammsägen, bei dem ein 150 Gramm schweres Holzstück abgesägt werden musste, hatten die Welbhäuser das bessere Gefühl für das richtige Gewicht. Auch beim simulierten Kuhmelken zeigte sich das gute Fingerspitzengefühl der Siegermannschaften. Dank der ELJ Buchheim kam dieses Jahr eine professionelle Maßkrug-Schiebehahn zum Einsatz, die nicht nur bei den Teilnehmern, sondern auch bei vielen jüngeren Besuchern regen Anklang fand. Zu guter Letzt stand Sackhüpfen am Ende der Minispiele auf dem Programm, ehe man weitere zwei Spiele mit Schleppern das Turnier beenden konnte.

Zum zweiten Mal richteten die Vorsitzenden des Kreisverbandes das Turnier am Mehrzweckplatz in Uffenheim aus. Durch die Hilfe zahlreicher Sponsoren (Fa. Claas, Fahrschule Howorka, BayWa Uffenheim, Fa. Sämman Landmaschinen, Fa. Schilling (Dirk Gräf), Müthing, Autohaus Fuchs, Gillig + Keller, ABC Fahrschule) und zahlreicher privater Unterstützer und Helfer wurde das Turnier zu einem erfolgreichen Event. Für das leibliche Wohl sorgte die Evangelische Jugend und der Christliche Jugendbund Bayern Uffenheim.



Wenn die Pylonen fliegen, dann werdet ihr nicht siegen ...

Volles Festzelt, leere Kuchenplatten

ELJ Oberperfdt lässt Lindenfest wieder aufleben



Oberperfdt (jos) - Im Juni 2014 hat die ELJ Oberperfdt das Lindenfest in Silberbach wieder aufleben lassen. Schon beim Aufbau packten alle Vereinsmitglieder und Dorfbewohner kräftig mit an, um das Gelände möglichst schön herzurichten.

Am Freitag gab es ein Muckturnier mit vielen tollen Sachpreisen, bei dem mehr Kartenspieler als erwartet teilnahmen. Am Samstagabend spielte die Band Frankenbanda im gut gefüllten Festzelt auf.

Ein kleiner Festakt von der Oberperfdter Vorstandschaft machte den Auftakt. Mit einem Zeltgottesdienst und anschließendem Weißwurstfrühschoppen wurde in den Sonntag gestartet. Am Nachmittag gab es dann

bei bestem Wetter selbst gemachte Kuchen und Kaffee.

„Eine gemütliche Atmosphäre, bei der Begeisterung und Engagement der ELJ-ler zu spüren war“ lobte Bezirksreferent Jürgen Kricke die Veranstaltung. Auch die Vorstandschaft zeigte sich zufrieden: „Damit hätten wir nicht gerechnet! Als schon am späten Nachmittag alle Kuchen und Torten verkauft waren und gegen 19 Uhr die Bratwürste ausgingen, wussten wir, dass die Gäste zufrieden waren. Vor allem konnten wir das Fest dank der tatkräftigen Mithilfe all unserer Mitglieder veranstalten und können heute auf ein durchaus gelungenes Lindenfest zurückblicken. Das klingt nach Wiederholung!“

Zwischen Gewalt und Friedenssehnsucht

Bericht vom Jugendkreis St. Katharina in Kiew



Eugen Theise berichtete über die aktuellen Ereignisse in der Ukraine

Kiew (fr) - Zwischen den Jahren 2000 und 2005 pflegte der ELJ Bezirksverband Schwaben mit dem Jugendkreis der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Katharina in Kiew eine Jugendpartnerschaft und es haben in dieser Zeit verschiedene wechselseitige Besuche stattgefunden.

Zuletzt war 2005 eine sechsköpfige Delegation des BV Schwaben für eine Woche in Kiew. Seit Ende letzten Jahres wird die Ukraine von großen Unruhen und Umwälzungen erschüttert, die inzwischen die größte europäische Krise seit dem Fall der Mauer ausgelöst haben.

Die Kirche der Gemeinde ist zwischen Regierungsgebäuden und dem Maidan sehr zentral gelegen, war während der Demonstrationen mitten im Geschehen und stand als Lazarett und Anlaufstelle für Hilfsbedürftige

beider Seiten offen. Im März berichtete Eugen Theise, ehemaliger Jugendkreisleiter der Kirchengemeinde St. Katharina und heute Mitarbeiter der Deutschen Welle in Bonn, mit vielen Bildern über seine Erfahrungen als Berichterstatter bei den Protesten auf dem Maidan und konnte dabei viele aufschlussreiche Hintergrundinformationen über die aktuellen Ereignisse und ihre historischen Zusammenhänge vermitteln. Nachdenklich stimmten z.B. seine Erläuterungen über das Entstehen und Funktionieren von Korruption.

Das Hauptanliegen von Eugen Theise war, dass gegenüber gewalttätigen Ausschreitungen und rechtsextremen Umtrieben die Anliegen der vielen Tausend friedlichen Demonstranten nicht in den Hintergrund geraten dürften. Insgesamt war sein Ausblick in die Zukunft sehr optimistisch. Seitdem ist viel passiert...

Tante Grete



wischt auf

Liebe Tante Grete, neulich habe ich eine bahnbrechende Erfindung gemacht und würde diese gerne der ELJ zur Verfügung stellen, bin mir aber nicht ganz sicher, ob in ELJ-Kreisen Sinn und Potential auch wirklich verstanden wird. Eins nach dem anderen: Beruflich programmiere ich Roboter, die in der Industrie nützliche Dinge produzieren. Nebenberuflich bin ich ELJ-Multifunktionsär, also eine Tätigkeit mit echten Menschen und so. In Verbindung dieser Tätigkeiten habe ich nun eine ganz neuartige Orangen-Presser erfunden und bereits in ELJ-Management-Etagen vorgestellt. Kurz umrissen funktioniert diese so:



Man nehme eine junge, zarte, saftige Orange und eine ebensolche ELJ-Mitarbeiterin und drücke beide mit ca. 10 bis 100 Bar in der genannten Reihenfolge an den eigenen Main-Prozessor. Schon nach kurzer Zeit rinnt der gewünschte O-Saft in das geöffnete Diskettenlaufwerk. Was sagst du nun? Gerade beim neuen Jahresthema Energie dürfte das Gerät ein hilfreicher Wegbegleiter sein: Frisch gepresster Orangen-Saft gibt unserer Jugend neue Kraft! Außerdem: geländegängig ist die Maschine auch noch.

Den Michi Main-Prozessor

Mensch Michi! Bin ja echt beeindruckt von so viel Erfindergeist in den ELJ-Reihen! Vielleicht sollte sich die Landjugend echt mal überlegen, eine Erfindermesse aufzuziehen und die besten Erfindungen prämiieren. Deine innovative Orangenpresse hätte da sicher gute Chancen. Und wenn man sich die beiden so auf dem Foto anschaut, scheinen sie auch noch Spaß zu haben mit der O-Presser...wirkt auch gar nicht angestrengt...orange energy für jedermann! Ein Gerät, das viel Spaß und Freude vermittelt! Ich glaube schon, dass das ganz im Sinne der ELJ ist. Du solltest da mal an den Arbeitskreis Energiedemokratie herantreten. Um deinen Erfindergeist weiter voranzutreiben, hier ein paar Tipps, was die Welt noch so alles braucht: Ohrenschnalzer-Verwertungsmaschine, Nacktscanner als Brille, Munition, die so langsam fliegt, dass man ihr ausweichen kann - und selbstreinigendes Klopapier!

Deine begeisterte Tante Grete

Liebe Tante Grete, laut der Bayernstudie 2012 sind die Oberfranken zurückhaltend, bescheiden und sesshaft. Na ja und für die Oberpfälzer gilt der Spruch: „Mia san mia, härter wie die Stier, san härter wie die Bam, weil ma Oberpfälzer san“. In Kombination ist das doch eigentlich nicht zu toppen: bescheidene und bodenständige Typen! Warum nur kommen die Bildungsreferenten der ELJ mit dieser Mischung so schlecht zurecht? Seitdem der ebenfalls beinharte Manfred Walter das Lager gewechselt und in die heiligen Hallen der Landesstelle nach Pappenheim gezogen ist, gibt es einen munteren Reigen an Bildungsreferenten, die mehr oder weniger kurze Gastspiele in unserem schönen Bezirksverband geben. Jetzt haben wir schon wieder einen neuen Mann am Start! Damit er nicht auch nach kurzer Zeit das Handtuch schmeißt, müssen wir uns etwas einfallen lassen. Liebe Tante Grete, was sollen wir nur tun, um unseren Manuel davon zu überzeugen, dass er mit seiner neuen Arbeitsstelle das große Los gezogen hat? Kannst du uns ein paar Tipps geben?

Ein entnervter Landjugendlicher aus Kucha



Lieber entnervter Stier aus Kucha, natürlich kann ich dich sehr gut verstehen, aber ich bitte dich auch um Verständnis für die andere Seite. Den Umgang mit zurückhaltenden Stieren und bescheidenen Bäumen lernt man in keiner Sozialpädagogen-Ausbildung. Vielleicht sollte deshalb unser beinhardter Landessekretär an den entsprechenden Fachhochschulen Seminare halten wie „Ist dein Klient härter als ein Stier - schlag ihn mit dem Sozialgesetzbuch IV“ oder so ähnlich. Für eure aktuelle Situation bringt das natürlich nichts. Deshalb der folgende Hinweis - Falls ihr es noch nicht wusstet: Der neue Mann bei euch vereinigt einige interessante Fähigkeiten in seiner Person: 1. Er ist Lehrer und kein Sozialpädagoge. Also von wegen „toll, dass wir darüber gesprochen haben“ sondern ab jetzt gibt's Nachsitzen, für die, die bei der KV-Sitzung gefehlt haben, Fünfer und Sechser für Rechtschreibfehler im Protokoll und wenn eine Gruppe ohne ärztliches Attest dem KV-Turnier fernbleibt, ein ernstes Gespräch mit den Erziehungsberechtigten! 2. Ist euer neuer Lehrer ein begnadeter Tänzer und entsprechend der berühmten Filmvorlage „Der mit dem Stier tanzt“ geht er sicher keinem Rodeo oder Stierkampf aus dem Weg - Olé!



Liebe Tante Grete, wir haben uns gefragt, warum beim Grundkurs die Referenten immer im Doppelpack auf der Matte stehen. So schlimm sind wir doch gar nicht! Früher haben die Landjugendlichen die Referenten in Mühlteiche geworfen oder diese nächtelang mit Endlosdiskussionen wachgehalten. Aber wir haben nichts davon getan und trotzdem waren Regina und Jürgen nach nur wenigen Tagen

mit uns total fertig - das kannst du dir ja auf dem Foto anschauen.



Und deshalb glauben wir, dass die zu zweit sein müssen, damit sie sich gegenseitig stützen können! Was meinst du, liebe Grete? Und wenn wir richtig liegen: Wie müssen wir denn dann das Grundkurs-Konzept verändern, damit das immer baufälligere, anfälliger Personal, diese Woche unbeschadet übersteht?

Die in die Zukunft blickenden Grundkursler

Liebe in die Zukunft blickende Grundkursler! In der Tat könnte man aus eurem Foto schlussfolgern, dass das Referentenpersonal sich am Ende des vergangenen Grundkurses wegen erheblicher, Kursteilnehmer bedingter Energie-Defizite in diese Schief-

ge geraten ist und sich dabei kollegial unterstützt. Diese Analyse geht aber in eine gänzlich verkehrte Richtung. Wenn du wirklich in die Zukunft blicken willst, nimm dies: Richtig ist, dass die beiden ELJ-Referenten mit Hilfe einer neuartigen Datenübermittlungstechnik gerade ihre Festplatten abgleichen und hoch konzentriert das Grundkurskonzept updaten. Unser Softwareentwickler arbeitet gerade dran, die Reichweite der EDV-gestützten Gedankenübertragung erheblich auszudehnen - mit dem Ziel einer ELJ-weiten Gedanken-Cloud. Mühlteich und endlose Diskussionen werden gänzlich überflüssig. Hast du Interesse, in den Kreis der User aufgenommen zu werden? Dann schick doch bitte alle deine Gedanken an presse@elj.de.

Eure upgedatete Tante Grete



Den Stammtisch erobern!

Mit Argumenten gegen rechts-extreme Parolen

Gemeinsames Seminar von KLJB und ELJ

Jugendbildungsstätte Würzburg

Sa. 22.11.2014
10 Uhr - 17 Uhr

ELJ KLJB

Würzburg (mw) - „Wer sein Auto aufmotzt hat doch nur Minderwertigkeitskomplexe!“ „Die heutige Jugend ist nur an Smartphones und Alkohol interessiert“ „Alle Politiker sind korrupt!“ - Stammtischparolen wie diese gehen vielen auf die Nerven.

Der Weg zur rechtsextremen Einstellung ist oft nicht mehr weit. Wie man auf Stammtischparolen und rechtsextreme Sprüche reagiert zeigt das Seminar „Den Stammtisch erobern“, das Evangelische Landjugend (ELJ) und Katholische Landjugendbewegung (KLJB) gemeinsam anbieten. Argumentati-

onstrainer sind Juliane Braun, Kulturreferentin des Bildungszentrums Nürnberg und Thomas Witzgall, Redakteur der Webseite www.entstation-rechts-bayern.de .

Im Seminar trainieren wir, rechthaberischem und voreingenommenem Unsinn humorvoll und intelligent zu begegnen. „Den Stammtisch erobern“ findet am 22. November 2014 von 10 Uhr - 17 Uhr in der Jugendbildungsstätte Würzburg im Rahmen des inhaltlichen Teils des KLJB-Landesausschusses statt. Anmeldung bitte bis 15. November in der ELJ-Landesstelle. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstraße 8 - 17, 91788 Pappenheim

Verantwortlich: Christine Hennings (chh), Öffentlichkeitsreferentin

Redaktionsteam: Simona Brüls (sb), Johannes Einsiedler (jo), Martina Gruber (mg), Anna Karrer (ak), Lea Pihlöfer (lp)

Artikel: Marie-Luise Dietsch (mld), Jürgen Eisen (je), Manuel Endres (me), Benedikt Herzog (ben), Thorsten Höhn (th), Elena Hofmann (eh), Stefan Kittsteiner (sk), Jürgen Kricke (jk), Christina Lang (cl), Natalie Raps (nr), Andreas Renger (ar), Friedel Röttger (fr), Tanja Rupprecht (tr), Peter Schlee (ps), Stefan Schmidt (sts), Johannes Schörner (js), Daniela Schremser (ds), Verena Strauß (vs), Manfred Walter (mw), Tobias Walter (tw)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 3/2014: 23.11.2014

Lass knacken! Gewürzgurken im Test

Jetzt wird's würzig! Mädlestestteam bekam dringend notwendige Unterstützung

Pappenheim (lp/ak) - Ein gemütlicher Mädelsabend mit Gewürzgurkentest stand auf dem Programm. Doch dann bekamen die Mädls von der Mistgabel überraschend kreative Unterstützung.

Das diesmal ausschließlich weibliche Redaktionsteam, wurde bei dem Gewürzgurkentest spontan von einer motivierten Gruppe Konfibreuer der Gemeinde Pfaffenhofen unterstützt, die mit ihren witzigen Kommentaren dem Abend die passende Würze gaben.

Kleine Kostprobe gefällig? Bitteschön: „Ach wie vielfältig ist Gottes Schöpfung. Von wohl-schmeckend bis minderwürzig.“

Nachdem die letzten Tests der Mistgabel

immer besonders süß und kalorienreich ausgefallen sind, stand diesmal etwas herzhaftes für das Team bereit: Gewürzgurken sollten es sein.

Bei Gewürzgurken oder Essiggurken handelt es sich um junge, unreife Gurken, die durch das Übergießen mit einem kochenden, gewürzten Essig-Kräuter-Sud haltbar gemacht werden. Häufig gesellen sich, wie auch bei all unseren Testprobanden, Gewürze wie Dill und gelbe Senfkörner zu den Gurken. In Süd- und Westdeutschland sind sie auch unter dem Namen „saure Gurken“ bekannt.

Bewaffnet mit Brezen und belegten Brötchen machten sich die Tester an das Festmahl. Nachdem das Redaktionsteam fünf



Konfibreuer und Testteam beweisen Biss!

Gewürzgurkenkandidaten zum Test ausgewählt hatte, begann die Verkostung mit der günstigen Variante von Lidl. Die Gürkchen von EDEKA versprachen bereits durch ihre Aufmachung einen himmlischen Genuss. Neugierig machten uns auch die türkischen Gewürzgürkchen „Baktat“ aus dem Regal der internationalen Feinkost von EDEKA, so wie die zum bevorstehenden Oktoberfest passenden „Gurken Madl“ von Kühne. Wie schon häufiger leistete man sich auch diesmal wieder eine Bio-Variante.

Doch leider hielt nicht jede Gurke, was der erste Eindruck versprach. Wer das große Verkostungsteam wirklich überzeugen konnte und das Rennen machte oder wer eher





„a wenig läädschert“ war, erfahrt ihr weiter unten.

Viel Spaß beim Lesen und nur nicht sauer werden!



Und rein damit - eine Gurke für den Mane



	Preis	Optik	Das erste Öffnen	Ran an die Gurke	Fazit
Gewürzgurken-Auslese Freshona (Lidl)	360 g 0,69 €	Zwei einsame Gurken auf Kuschelkurs verbinden sich mit vier einsamen Senfkörnern. Eine große Portion für Alleinstehende? Die grün/rote Farbe des Etiketts vermischt sich im Glas zu einem leicht bräunlichen Gürkchensud. Das Lappensiegel verspricht knackig, würzige Gürkchen, die schonend verarbeitet wurden.	Beim Öffnen gibt das Glas ein vielversprechendes „Brbb“-Geräusch von sich. Die leichte Essig-Note mit einer Dill-Note im Abgang „riecht so, wie's riechen soll“. Der sanfte Essigsud ist offensichtlich nicht als Inhalationslösung für Schnupfennasen geeignet.	Ein erster Stich in die Gurke vermittelt einen butterähnlichen Eindruck. Zu Beginn eher mild, dann etwas scharf im Abgang. Je tiefer man ins (Gurken-)Glas schaut, desto höher steigt der Knackigkeitsgrad.	Trotz der umstrittenen Cheeseburger-Tauglichkeit gewinnt dieses Schnäppchen für uns den Test und ist ein echter Geheimtipp. 
Die Himmlischen Gürkchen (EDEKA)	370 g 0,99 €	Die blau-grüne Farbgebung in Kombination mit geschwungener Schreibschrift machen das moderne Design dieses Glases aus. Ein abstraktes, apfelgrünes Gürkchen mit Flügeln und Heiligenschein kommt direkt aus Pfarrkirchen - ist das etwa ein Hinweis auf die Zielgruppe?	„Wenn das kein Mega-Plopp ist!“ Doch nach dem Öffnen gibt die trübe Brühe nur einen Essigduft von sich, der an einen abgestandenen Weiher oder auch an Kartoffelsalat mit Speck erinnert.	Dank der Knetenkonsistenz bleibt diese Gurke besonders gut an der Gabel hängen. Ignoriert man den besonders essiglastigen Geschmack des Suds, kann diese Gurke auch gut als Spargelersatz herhalten.	Das Etikett verspricht: „Mit Liebe eingelegt“. Das haben wir leider nicht geschmeckt. Bei uns landet die Gurke mit der Internetseite auf Platz 4. 
Gewürzgurken Baktat	370 g 1,99 €	Das mit Bollywood-Ornamenten eingerahmte und mit einem goldenen Deckel gekrönte Gurkenmassaker auf dem Etikett ist ein besonderer Blickfang. Diese kleinen Knubbelchen können ihre türkische Herkunft nicht verbergen.	Diese Verpackung mit Kindersicherung ist besonders gut für Aufreißer geeignet. Nach einem enttäuschenden „Zzzt“ „beißt's ganz schön in der Nase“. Doch die hohe Füllmenge dieses Glases ist auch für die Großfamilie ausreichend.	Dieser türkische Import kommt standfest und im angesagten „Ombré-Look“ daher. Leider etwas zu wässrig und mit ungewohnt erdigem Nachgeschmack.	Dieses türkische „Stück Natur“ konnte uns trotz der extravaganten Verpackung und dem soliden Preis nicht überzeugen und teilt sich mit den „Himmlischen“ Platz 4. 
Gurken Madl Kühne	360 g 1,79 €	Passend zur kommenden „Wiesn“ gibt's von Kühne „Gurken Madl“. Das rosa Dirndldekollé ist farblich abgestimmt mit dem Deckel. Doch die Dirndlschleife verrät uns: hot, aber leider schon vergeben. Diese Verpackung soll wohl vor allem bei den weiblichen Kunden punkten.	Ohne Vorwarnung kommt ein weiblich, sanftes „Plöb“ daher. Diese „Gurken Madl“ haben ein süßliches, nicht sehr temperamentvolles Parfum aufgetragen. Die blumige Herznote erinnert an Omas Küche.	Leider nicht so knackig wie erhofft stechen sich die „Madl“ wie Schwammerl. Wegen ihres besonders süßen Barbecuesoßen-Geschmacks kann diese Gurke auch ohne Problem zum Dessert oder Cocktail gereicht werden.	Hamburger Gurken im bayrischen Dirndl - geht gar nicht! „Gurken Madl“, der neue Oktoberfesttrend? Wir sind uns nicht sicher. Für uns Platz 3. 
Cornichons Schweizer (Demeter)	190 g 2,79 €	Das enttäuschende Design präsentiert als Serviervorschlag einen rauchenden Kochtopf. Vielversprechender sind die drei Siegel, der Agavendicksaft und der Anbau durch schwungvolle Bauern- worauf besonders hingewiesen wird.	Ein kleines „nöck“ beim Öffnen vermittelt uns, diese Gurken stehen nicht unter Druck. Ob man die artgerechte Haltung in der freien Natur der Schweizer Alpen herausriechen kann ist noch im Unklaren.	Auf dieser Packung wäre ein Hinweis auf verschluckbare Kleinteile angebracht. Achtung Verwechslungsgefahr! Diese Gurken schmecken eher nach Stangensellerie als nach Essig.	Die Bio-Happy-Hippie-Gürkchen werden ihrem teuren Preis nicht gerecht. Daher gibt's von uns nur dreieinhalb Gurken. 